

GRÜN-AS

Das aktuelle Stadtteilmagazin für Leipzig-Grünau und Umland



Arbeiten, um zu helfen

Teil 2 unserer Serie »Die Unbesungenen«

stark · vielfältig · farbenfroh · funktionell · stabil
Kompressionstherapie

 **Sanitätshaus Leipzig**
(Inhaber: Sanitätshaus Altenburg GmbH)



Wir beraten Sie gern
zu den neuen Flach-
strickkombinationen:

Filiale am Westplatz
Friedrich-Ebert-Str. 33
Tel.: (0341) 200 961 80

**Filiale in
Großzschocher**
Anton-Zickmantel-Str. 44
Tel.: (0341) 946 822 00

**Filiale in der
Selliner Passage**
Selliner Straße 1a-c
Tel.: (0341) 414 50 15

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9:00 - 17:00 Uhr



© medi

Bei uns finden Sie eine starke Nachbarschaft!

**WOHNUNGEN FÜR
NEUE PROJEKTE**



kostenlose Servicenummer:
0800 94 86 482

www.wg-unitas.de
www.facebook.com/wgunitas
[instagram.com/wgunitaseg](https://www.instagram.com/wgunitaseg)

Zuhause mit großem Balkon
... und ab 2021 auch mit Aufzug



Im Zuge der Modernisierung der Wohnanlage An der Kotsche 43 – 73 in Lausen-Grünau entstehen moderne, überwiegend barrierearme 1- bis 5-Raum-Wohnungen zwischen 34 und 113 m², welche teilweise über extra-große Balkone, auf Wohnebene haltende Aufzüge, Bäder mit ebenerdigen Duschen und Badewannen, begehbaren Einbauschränken im Flur uvm. verfügen. Ab Oktober 2020 sind die ersten Wohnungen bezugsfertig.

Ihre Ansprechpartnerin: Katharina Göldner

Tel.: 0341 - 26 75 234 • k.goeldner@wbg-kontakt.de • wohnen-kotsche.de

 **Kontakt**
Wohnungsbau-Genossenschaft e.G.



Foto: Nicole Matern

Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Abonnenten,

in den Zeiten, in denen auf diesem Planeten und in dieser Stadt noch nicht ganz so viele Menschen umeinander wuselten und versuchten, ihre freie Zeit mit Partyspaß zu füllen, war Herbstzeit Erntezeit. Die Natur, die wachsen lässt, damit die Herzen groß werden, lässt Blätter fallen, damit diese sich mit der Erde verbinden,

von Kleinstgetier und Feuchtigkeit zu neuen Zuständen geformt, neue Kraft fürs nächste Jahr gebend.

Ernte eben, wo Anbau und Pflege war.

Nun ändern sich jedoch die Sichten, einige nennen es Transformationsprozesse und jubeln dabei durch alle Zeitschriftenspalten, andere schauen hilflos zu, wie über sie entschieden wird. Da fragt sich auch der »Grün-As«-Redakteur, wem all das Transformieren wirklich hilft? Der Omi aus dem Nachbarhaus, die aufgrund totalitärer Digitalisierung abgeschnitten wird vom gewohnten Informationsfluss? Der alleinerziehenden Mama, die überhaupt keine Zeit hat, in bürgerschaftlich engagierten Diskussionsrunden zu sitzen, weil sie mit den drei Kindern noch Hausaufgaben machen muss, oder doch nur denen, die damit ihr Geld und eine Aufwertung ihres sozialen Status verdienen?

Nun gibt es nicht nur schwarz und weiß, die Übergänge sind fließend und alles hat eine differenzierte Herangehensweise verdient. Wenn ich aber sage: Alles – dann muss ich auch Alles meinen. Und nicht nur, was mir und meinen Freunden weiterhilft.

Es machen sich Zweifel Luft in den Jahren. Wer jung ist, darf laut sein, für sich selbst erschlossenes Wissen postulieren. Doch kommen die Sommer und Winter und lösen sich ab, Erfahrungen von Zwischentönen und Enttäuschungen, manchmal gar von Großartigkeiten, die man nie erwartet hätte aus so mancher Ecke, beginnt das Erwachsensein.

Grünau – unser Stadtteil in der Größe einer Stadt wie Nordhausen – erlebt gerade eine neue Phase seines Erwachsenens. Menschen kommen hinzu, die kaum bis keine Kontakte zu Hierschonimmerlebenden haben, diese wiederum verstehen die Ideen oder Vorstellungen der Anderen nicht mehr, dazwischen fehlen verbindenden Generationen.

»Grün-As« möchte da Türen öffnen zwischen den Zimmern der großen, so verschieden eingerichteten, Wohneinheit Grünau, Brücken bauen zwischen den unterschiedlichen Bedürfnissen. Wir wollen Geschichte erklären, von der so viele Menschen noch nie gehört haben, da sie im TV nicht stattfindet, wir wollen den Blick über den eigenen Tellerrand werfen – und in die Suppen der Menschen hinein, was darin schwimmt und schmeckt. Bleiben Sie bitte neugierig auf uns, so wie wir neugierig sind auf Sie. Schreiben Sie uns Briefe, sprechen Sie uns an. Und wir versprechen Ihnen: Wir werden Sie auch hin und wieder überraschen.

Ihr Volly Tanner

IMPRESSUM

24. JAHRGANG

Herausgeber und Redaktion:

Vertriebs- und Pressedienst
Binzer Straße 1, 04207 Leipzig
Telefon: (03 41) 4 21 01 61
Volly Tanner (verantw.),
Klaudia Naceur, Uwe Walther
E-Mail: redaktion@gruen-as.de
<https://www.facebook.com/gruenas/>

Vertrieb/Erscheinungsweise:

VPD; monatlich; kostenlos; Auflage: 20.000

Anzeigen:

VPD, Binzer Straße 1, 04207 Leipzig
Es gilt die Anzeigenpreisliste 5/02.

Redaktions-/Anzeigenschluss:

Für Ausgabe 11/2020: 20.10.2020

ISSN: 1433-0229

Titelfoto: Volly Tanner

Layout & Satz:

Werbe- & Medienkontor Mertins
Philosophenweg 1 · 04425 Taucha
www.wmk-mertins.de

Die Redaktion behält sich das Recht sinnwahrer Kürzungen bei Leserschriften vor. Die in den einzelnen Beiträgen veröffentlichten Meinungen der Autoren stimmen nicht in jedem Fall mit den Auffassungen der Redaktion bzw. des Herausgebers überein. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Das Stadtteilmagazin »Grün-As« wird unterstützt durch: WBG Kontakt e.G., WG Unitas e.G., Covivio Immobilien GmbH, KKL Immobilienmanagement und dem Sanitätshaus Leipzig.

Neuer Veranstaltungsort

Hobbyausstellung 2020

Die Zeit unserer Hobbyausstellung rückt immer näher. Wir haben das Wochenende 14. und 15. November vorgemerkt. Dieses Jahr soll die Ausstellung in Kooperation mit dem FT Völkerfreundschaft in der »Völle« Stuttgarter Allee 9 stattfinden, da wir hier die Corona-Vorschriften optimal umsetzen können.

Wir wollen Ihnen an diesen Wochenende die Möglichkeit geben, Ihre Hobbys und Handarbeitstechniken vorzustellen, zu erklären und mit vielen anderen Bastlern ins Gespräch kommen bzw. Erfahrungen auszutauschen – vielleicht auch neue Interessen zu wecken. Auf Grund der derzeitigen Situation gibt es pro Teilnehmer eine begrenzte Ausstellungsfläche.

Eine vorherige Anmeldung ist dringend erforderlich – bitte bis zum 30. Oktober im KOMM-Haus, Selliner Straße 17, Telefon 03 41 / 9 41 19 32. Es wird eine Standmiete erhoben.

In diesem Jahr können Verkostungen und Verpflegung nicht angeboten werden. Außerdem wird es leider keine Schnupperkurse geben. Es gelten die aktuellen Hygienekonzepte mit Abstandregelungen, Mund- und Nasenschutz, Kontaktpersonenlisten.

Wir hoffen, dass Sie trotz veränderter Rahmenbedingungen Lust auf die etwas anders gestaltete, aber nach wie vor bunte und vielfältige Hobbyausstellung haben.

☞ KOMM e. V. und KOMM-Haus

Eine Spende vom DFB

#Herzzeigen geht an Ferienkinder in Grünau

Im Rahmen der Aktion #Herzzeigen vom Deutschen Fußball-Bund konnte sich die Wilde 11 über eine Spende freuen. Die 1.000 Euro werden für Ferienangebote für Schulkinder hier in Grünau verwendet.

Normalerweise wird der Spendenscheck persönlich von der Mannschaft übergeben. Corona-bedingt musste das leider ausfallen. Wir freuen uns, wenn der Termin vielleicht nachgeholt wird. Auf dem Bild ist die digitale Übergabe des Schecks mit dem Chef-Trainer Manuel Baum zu sehen.

Die Junioren-Teams des Deutschen Fußball-Bundes engagieren sich im Rahmen der Aktion #Herzzeigen außerhalb des Rasens auch gesellschaftlich. In den vergangenen Monaten besuchten



die Teams unter anderem Kinderhospize, Behinderten-Werkstätten, Herzzentren für Kinder- und Jugendliche sowie Kliniken für chronisch erkrankte Kinder. Auf ihren Reisen als U-Nationalmannschaften versuchen sie mit den #Herzzeigen-Aktionen einen kleinen Beitrag zu leisten.

☞ KOMM-Haus

SPRUCH DES MONATS

DISKUSSIONEN HABEN NUR DANN EINEN SINN,
WENN MAN NICHT VORNHEREIN
ENTSCHLOSSEN IST, RECHT ZU BEHALTEN.

HANS CLARIN (SCHAUPIELER UND SPRECHER)
GEB. 1929 WILHELMSHAFEN
GEST. 2005 ASCHAU IM CHIEMGAU

Teil
2

UNBESUNGENEN

Arbeiten, um zu helfen

In loser Folge wollen wir Menschen zu Wort kommen lassen, die hier in Grünau – und nicht nur zu Corona-Krisen-Zeiten – arbeiten oder ehrenamtlich tätig sind, um Menschen zu helfen. Denn da gibt es eine ganz schöne Menge davon. Leute, die den Müll wegräumen, die die Rasen mähen, der Nachbarin, die bettlägerig ist, ein paar Brötchen mitbringen oder eben auch welche, die in der Demenzabteilung des Altenheims die Weihnachtstage durchziehen.

Im Oktober dürfen wir der Chefin der Kita Rasselbande Platz einräumen und einem Streetworker, der hier in Grünau täglich auf der Straße unterwegs ist. Schließlich ist Gemeinwesen zuallererst einmal Gemeinsamsein. Und gesellschaftlicher Zusammenhalt auch nur möglich, wenn Menschen sich dafür engagieren – Binsenweisheiten vielleicht, jedoch viel zu selten gesagte Binsenweisheiten.

Nun wollen wir aber auch Sie – liebe Leserschaft – auffordern, uns aus ihrem Umfeld Menschen zu benennen, die freundlich und engagiert ihrer Tätigkeit nachgehen oder auch aus anderem Grunde wert sind, in die Reihe »Die Unbesungenen« aufgenommen zu werden.

Streetwork in Grünau

Der Fremde sieht die Dinge klarer

Streetwork ist und wird auch immer mehr ein wichtiger Bestandteil städtischer Entwicklung. Das Wachstum, welches Leipzig in den letzten Jahren erfuhr, bringt eben auch Probleme mit sich, nicht nur Jubelarien. Wir trafen auf Christian Pahrman, der unter anderem in Grünau auf der Straße arbeitet, um Menschen zu helfen – und ließen uns von ihm erzählen, was gerade im Stadtteil so abgeht:

»Grün-As«: Guten Tag, Christian Pahrman. Wir treffen uns hier gerade in der Stuttgarter Allee in Grünau. Ist hier ein Hotspot deiner Arbeit bei Safe (Straßensozialarbeit für Erwachsene)?

Christian Pahrman: Hotspot würde ich jetzt nicht gerade sagen. Tagsüber ist das hier ja eher so ein Durchgangsort und wir arbeiten auch nur bis zirka 18 Uhr in Grünau. Uns werden natürlich Geschichten von Anwohner/-innen und die eine oder andere Räuberpistole von unseren Adressat/-innen erzählt, wie »schlimm« es hier sei, aber das ist an anderen Plätzen – auch außerhalb Grünaus – nicht anders. Aus meiner, jedoch recht subjektiven, Sicht ist hier nichts so viel anders als in anderen Stadtteilen.



Christian Pahrman

Foto: Volly Tanner

Wenn man sich den Erwerbsstatus und das Haushaltseinkommen anschaut, ist es innerhalb Grünau aber schon ein Hotspot, weil besonders gering.

Du bist Teil des Teams Konsum, was jetzt nicht bedeutet, dass ihr mit der Genossenschaft Konsum Leipzig arbeitet, sondern mit Menschen, die toxische Mittel konsumieren. Kannst du uns mit deinen Worten mal bitte eure Aufgaben und Tätigkeiten, gerade in Grünau, vermitteln?

Eigentlich möchten wir auch unseren Namen ändern, weil »Konsum« eben auch mit vielen Vorurteilen verbunden ist und es die Menschen auf ihren vermeintlich problematischen Konsum von legalen oder illegalisierten Substanzen reduziert. Hauptzielgruppe vom Team Konsum sind Menschen, die sich im öffentlichen Raum aufhalten bzw. dort einen großen Teil ihrer Zeit verbringen. Der Konsum von Alkohol ist Teil davon, aber nicht in allen Fällen. Nicht jede/r auf »Trinkplätzen« konsumiert Alkohol, der überwiegende Teil erfahrungsgemäß aber schon.

Dazu gehören auch Menschen, die auf der Straße leben, also obdachlos sind. Das sind aber lediglich zirka zehn Prozent unserer Adressat/-innen. Auch mit ihnen halten wir Kontakt, sehen wie es geht, was benötigen sie, vielleicht einen Arztbesuch, einen Schlafsack oder einfach ein offenes Ohr. Im Winter ist dies im Rahmen der Kältehilfe besonders wichtig. Wir möchten ja nicht, dass jemand erfriert.

Wir suchen die Menschen also auf, lernen Sie kennen und versuchen herauszufinden, wobei sie Unterstützung brauchen.

Allerdings bestehen auch viele Vorurteile und die öffentliche Meinung entwickelt sich in einer wachsenden Stadt auch eher gegen diese Menschen. Wer sich an einem Platz regelmäßig mit Freunden, Nachbar/-innen oder Bekannten trifft und in der Öffentlichkeit trinkt, das nicht in einem hippen Stadtviertel wie zum Beispiel Plagwitz oder auf der Eisenbahnstraße tut, womöglich nicht konventionellen Vorstellungen entspricht, wird schnell zum öffentlichen Problem gemacht. Unsere Arbeit ist hier zu vermitteln, aufzuklären und Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen, Gemeinwesenarbeit also.

Wie groß ist denn das Team? Von wem werdet ihr finanziert und wie groß ist das Einzugsgebiet?

Kurzum; unser Träger ist das Suchtzentrum SZL gGmbH Leipzig. Auf der Straße sind wir zwei Teams. Team Konsum ist eher für den Westen der Stadt zuständig, Team Wohnen eher für den Norden und den Hauptbahnhof und der Hilfebus ist in den in den Abendstunden für das gesamte Stadtgebiet zuständig. Insgesamt sind wir zehn Sozialarbeitende. Unser Projektkoordinator und Fachberater Tino Neufert und der Hilfebus hat noch unzählige ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen (DANKE EUCHI!).

Das Team Konsum wird vom Gesundheitsamt, das Team Wohnen und der Hilfebus vom Sozialamt finanziert.

Gibt es in Grünau spezielle Probleme beim Thema Konsum? Wie ist der reale Stand, nach deiner Einschätzung?

Ich sehe da keine Grünau-spezifischen Probleme. Die Anzahl an Plätzen, an denen sich Menschen treffen und natürlich auch trinken ist in Grünau jedoch recht hoch. Die Leute kennen sich und treffen sich draußen, Grünau könnte man dahingehend als sehr soziales und kommunikatives Viertel bezeichnen. Sehr auf Gemeinschaft bedacht.

Was hat sich in den letzten Jahren geändert? Zum Negativen, aber auch gern zum Positiven hin?

Ich arbeite erst seit November im Westen der Stadt und kann dir dazu nichts leider keine Auskunft geben. In unserer Statistik fällt auch keine großartige Veränderung auf. Grünau ist da recht stet. Es mag das Alter etwas gesunken sein, Suchterkrankungen und psychische Probleme etwas zugenommen haben, da fällt aber Grünau nicht aus der Reihe.

Kannst du uns etwas zur Zahl der Betroffenen in Grünau sagen? Gibt es überhaupt Statistiken? Und daraus vielleicht sogar anvisierte Perspektiven?

Ich könnte jetzt in unsere Statistik schauen und dir genau sagen wieviel obdachlos, wohnungslos oder illegalisierte Substanzen konsumierende Menschen wir ken-

nen, das ist aber nur ein Ausschnitt und nicht repräsentativ. Ansonsten ist Grünau ja einer, oder sogar der am besten und vor allem am längsten beforschte Stadtteil Deutschlands. Seit 1979 findet alle paar Jahre eine Intervallstudie mit Einwohner/-innenbefragung statt. Eine Perspektive wäre meiner Meinung nach überall in der Stadt, ALG-II-gerechten Wohnraum zu erhalten, neuen zu schaffen und den Zugang (zum Beispiel mit Mietschulden) zu ALG-II-gerechtem Wohnraum zu erleichtern.

Und du selbst? Du kommst ja nicht direkt aus Leipzig, wie hat es dich zum Suchtzentrum/SAFE verschlagen?

Vom Vogtland hat es mich über Umwege über Wiesbaden, Frankfurt a. M., Hamburg und kurzzeitig auch Kolkata (Kalkutta) zurück nach Leipzig verschlagen. Ich wollte wieder ins Streetwork, auf die Straße und zufällig war eine Stelle bei meinen wundervollen Kolleginnen und Kollegen frei. Ich hatte vorher auch schon trägerübergreifend mit dem Team Wohnen am Bahnhof gearbeitet. Nach meinem Studium war ich in der Drogenhilfe tätig, unter anderem in Hamburg in einem Konsumraum für Heroin-konsument/-innen, aber auf Dauer war mir die Arbeit dort zu hart. Für Streetwork habe ich mich immer schon interessiert, der direkte Kontakt mit den Menschen auf der Straße, wo sie die Regeln vorgeben und ich sozusagen Gast bin, mich auf sie einlassen muss, um in Kontakt zu kommen, das macht mir Spaß auch wenn es oft anstrengend ist, bei jedem Wetter unterwegs zu sein.

Ich stelle es mir äußerst schwierig vor, in Berufen wie deinem, aber auch in der Pflege, in den KITAS u. a., nach Feierabend abzuschalten – all das menschliche Leid, die Krisen und die Fälle nicht mit nach Hause zu nehmen. Geht das bei dir? Was machst du, um nicht zu verzweifeln?

Es sind oft bewegende Geschichten, die wir hören, oder im Streetwork auch sehen. Aber, jede Geschichte hat einen Anfang und meistens, jedenfalls die Hoffnung auf ein Ende. Mich haben schon immer Geschichten interessiert und wie man so sagt, liegen Tragödie und Komödie nah beisammen. Mich hat heute jemand gefragt, ob

ich mich als Sozialarbeiter am Leid anderer erfreue und ich habe ihm geantwortet, dass jede leidvolle Geschichte wohl auch etwas Gutes, etwas Eigenes in sich birgt. Georg Simmel hat mal sinngemäß geschrieben, dass der Fremde die Dinge klarer sieht, weil er nicht Teil davon ist. Insofern bleibt mir meine Klientel immer etwas fremd, ich habe genügend Abstand, um nochmal anders auf die Probleme zu schauen. Und ich weiß, wer bei welchen Problemen helfen kann. Ich versuche am Fachdiskurs dranzubleiben, habe aber auch einen kleinen Hund und gehe laufen oder momentan Pilze sammeln.

Andererseits finde ich, es ist nicht so schwer, sich von individuellen Schicksalen abzugrenzen, weil ich die Menschen noch als handelnde Subjekte sehen kann; aber es ist schwer die Ungerechtigkeiten, Fehler und Unzulänglichkeiten im System auszuhalten. Darauf ist auch mein Einfluss nur marginal und ich arbeite mich täglich daran ab.

Mit wem arbeitet ihr zusammen? Besonders in der Straßensozialarbeit sollte ja niemand wie ein Satellit einsam herumfliegen, da braucht es ja Absprachen und Kommunikation.

Wir versuchen, mit allen Akteuren im Stadtteil zusammenzuarbeiten oder jedenfalls Absprachen zu treffen und uns auch hin und wieder sehen zu lassen. Wir vermitteln ja in weiterführende Angebote und da sind kurze, persönliche Wege unser wichtigstes Arbeitsmittel. Eng arbeiten wir zum Beispiel mit dem Mobile Jugendarbeit Leipzig e. V., mit der Völle oder dem Stadtteil-laden und mit dem KOMM-Haus zusammen. Also mit Akteuren im sozialen Bereich.

Dazu gehört aber auch, mit der Polizei oder mit dem Ordnungsamt Übereinkünfte zu finden. In Lindenau ist da der Kontakt zum Bürgerpolizisten enger, in Grünau ausbaufähig. Generell vertreten wir aber, egal mit wem wir zusammenarbeiten, die Interessen unserer Adressat/-innen. Das ist im sozialen Bereich meistens einfacher als mit Ordnungsbehörden. Die Interessen gehen da teilweise sehr stark auseinander.

Fortsetzung auf Seite 6

In unserem Wirtschaftssystem, welches ja auch über die Ver- einzelung des Menschen und die Daueranreizung zur Kon- sumierung unterschiedlichster Dinge und Stoffe funktioniert, wird das Problem wohl nie be- seitigt werden können. Ihr ar- beitet sozusagen immer am Rande der Möglichkeiten. Wo bezieht du deine positiven Er- fahrungen im Job her? Gibt es Beispiele?

Ich habe es ja bereits angedeu- tet. Ich arbeite gerne in diesem Bereich, weil mich die Geschich- ten interessieren und ich mich schon immer für Städte (ich komme ja vom Dorf) interessiert habe. Wenn ich sehe, wie sich un- sere Klientel in Grünau gegenseitig hilft, wie man sich eben kennt, uns auch mal Bescheid gibt, wenn eine/n Nachbar/-in Probleme hat, dann ist das für mich eine äußerst positive Erfahrung.

Wie können die Grünauer hel- fen?

Gute Frage. Spenden natürlich; wir benötigen immer Schlafsäcke, Unterwäsche, Stümpfe oder Jog- ginghosen oder auch Geldspenden sind möglich. Sachspenden können gerne in unserem Büro in der Demmeringstraße 32 abgegeben und Geldspenden auf das unten genannte Konto überwiesen wer- den.

Ansonsten bedeutet Hilfe auch, nicht wegzusehen, niemanden auszuschließen und vielleicht auch ein wohlwollender Blick aufeinan- der.

 Interview: Vally Tanner

SAFE

**Straßensozialarbeit
für Erwachsene**

**Team Konsum
Demmeringstraße 32
04177 Leipzig
Telefon: 03 41 / 25 46 93 49
streetwork@suchtzentrum.de**

Spendenkonto:

SZL Suchtzentrum gGmbH
IBAN: DE15 8602 0500 0003 4637 01
BIC: BFSWDE33LPZ
Verwendungszweck: Safe-Straßen- sozialarbeit für Erwachsene Leipzig.



Kinder kommen aus 14 Nationen

Rasselbande sucht Übersetzer

In der Grünauer Ringstraße 213 befindet sich die Kin- dertagesstätte »Rassel- bande« in der Trägerschaft der Volkssolidarität Leipzig. Hier werden 30 Krippenkin- der und 108 Kindergarten- kinder aus 14 Nationen lie- bevoll betreut.

Wir trafen Frau Fleischer, die hier in der Ringstraße schon seit 1994 arbeitet und mittlerweile auch die Leiterin des Hauses ist. Schon 1980 hatte sie in Grünau die Kita »Straße der Bauarbeiter 83« mit eröffnet, die es heute aber nicht mehr gibt.

deutschsprachigen Kindern, weil die Kinder auch aus einer ande- ren familiären Kultur kommen, sprachlich wenig verstehen und in der Kita extrem viele neue Ein- drücke auf sie einströmen. Für die Verständigung mit den Eltern, zum Beispiel in Aufnahmege- sprächen, holen wir uns Dolmet- scher, die über die Stadt finanziert werden.« Das war für freie Trä- ger nicht immer so.

Meist kann aber ein Familien- mitglied, zumeist der Vater, ganz gut deutsch. »Unser Netzwerk in Grünau hilft uns sehr – mit Campus, Netzwerk Integration des QM, konnten wir uns ver- netzen. So haben wir über die

Ute Adlakha haben wir extra einen Raum umgebaut, denn wir wissen, für uns ist das KiFaZ ein kleiner Schatz.«

Viele Fragen rund um Ämter, Finanzen, Erziehung, Migration usw. werden bearbeitet. Hier können Familien Unterstützung bekommen bei der Antragstel- lung von Bildung und Teilhabe, Freiplätzen, Finanzen, Kinder- zuschlag in der Coronazeit. »Die Familien gehen direkt zu ihr, mit- unter mit ganzen Stapeln von Papier und schauen, wie man diese gemeinsam ausfüllen kann. Auch der hohe Anteil von Ar- beitslosigkeit in unserem Umfeld ist Thema. Durch die Möglich- keiten des KiFaZ kann die Eltern- arbeit intensiver gestaltet wer- den, wir können Elternwork- shops anbieten zu Themen, die Eltern interessieren. Zum Bei- spiel ein Eltern-Kind-Sportange- bot mit Frau Rudloff vom Müzel, Kochen mit der Caritas (Eltern und Kinder gesund mit wenig Geld) oder ein Kiezspaziergang für Eltern, um zu zeigen, welche Möglichkeiten wo sind. Auch ein Müttertreff ist entstanden. Dieser steht allen Familien offen.

Wir wollen Eltern zusammen- bringen, damit sie sich austau- schen und auch untereinander helfen können. Eltern möchten sich auch mal ungestört unterhal- ten, die Kinder sind in dieser Zeit gut bei uns betreut.«

Und natürlich hat jedes Fami- lienzentrum in Grünau seinen eigenen Schwerpunkt entspre- chend der Bedarfe seiner Fami- lien.

Petra Fleischer möchte auch noch einmal darauf verweisen, dass immer motivierte neue Kol- legen gesucht werden, die sich der Herausforderung des Stand- ortes stellen wollen. »Das Team freut sich über Verstärkung.«

Kita Rasselbande

Ringstraße 213
Mail: kifaz-rasselbande@
volkssolidaritaet-leipzig.de
Telefon: 03 41 / 4 20 12 74



Petra Fleischer

Foto: Vally Tanner

Bei Kindern aus 14 Nationen, so fragt man sich, gestaltet sich doch die Arbeit der Kita-Mitarbeiter sicherlich äußerst schwierig? »Es ist eine große Herausforde- rung, die die Fachkräfte gut meis- tern. Aber es setzt eine völlig neue Struktur, ein anderes He- rangehen an die Arbeit voraus«, so Frau Fleischer. Man musste sich im Laufe der Jahre, beson- ders bezogen auf die Kinder mit Migrationshintergrund, umstel- len, es ist mehr individuelles Arbeiten gefragt. »Zum Beispiel in der Gruppenrunde ein Buch vorzulesen, dies funktioniert nur schwer, wenn Kinder neu dazu- gekommen sind.«

Frau Fleischer meint aber auch, dass die Kinder relativ unkompli- ziert sind, dass diese in der Regel relativ schnell verstehen und sprechen lernen. »Die Einge- wöhnung braucht länger als bei

Malteser einen ehrenamtlichen Dolmetscher, der uns zum Bei- spiel Elternbriefe übersetzt.«

Was jedoch völlig fehlt, sind Übersetzer für schriftliche Dinge – ins Albanische und Serbische. Da haben die Rasselbanden- Verantwortlichen schon einiges versucht – unter anderem an der Universität Leipzig, um ehren- amtliche Studenten zu erreichen, aber: keine Chance.

»Die Väter sind oft auf Mon- tage weit weg, da brauchen die Mütter Übersetzungen. Alba- nisch, serbisch, russisch, arabisch, polnisch, etc. – all diese Sprachen müssen verstanden werden. Aber auch unsere Erzieherin mit russischer Muttersprache hilft da sehr weiter.«

Seit 2019 ist die Kindertages- stätte »Rasselbande« nun auch ein Kinder- und Familienzentrum. »Mit der neuen Koordinatorin

 Vally Tanner

Stadtrat antwortet auf Fragen zum WK 7

Zu unserem Hauptthema im Septemberheft, den Problemstellungen im WK 7, befragten wir am 20. Juli 2020 alle Mitglieder des SBB West sowie andere politisch im Stadtteil agierende Menschen. Wir bekamen Antwort vom Stadtplanungsamt, vom Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung, von Herbert Adrians (Bündnis 90 DIE GRÜNEN), Petra Böhme (AfD), Ariane Zimmer und Steffen Franzeck von der SPD und MdB Sören Pellmann (DIE LINKE). Kurz nach Drucklegung schrieb uns auch Stadtrat Heiko Bär von der SPD, sodass seine Antwort jetzt veröffentlicht wird.

Wie gedenken Sie, im WK 7 eine barrierefreie Grundversorgung zu gewährleisten?

Heiko Bär: Eine Aufgabe wird es sein, ein verantwortliches Zentrenmanagement für das gesamte Areal um das Jupiterzentrum aufzustellen. Dieses kann in Absprache mit den Eigentümern und eingemieteten Händlern vor Ort für mehr Attraktivität sorgen, zum Beispiel Identifizierung von besseren Wegeverbindungen, Maßnahmen zur Aufenthaltsqualität und Außengestaltung, gezielte Anwerbung passender Händler oder Organisation von Veranstaltungen. Insbesondere muss es beim Management darum gehen, dem extrem

hohen Kaufkraftabzug durch das große Kaufland etwas entgegen zu setzen. Dies ist meiner Meinung nach das größte Problem der Händler um das Jupiterzentrum herum, um zu überleben.

An einem solchen Zentrenmanagement müssen entsprechend sowohl Grundstückseigentümer, Händler und die Stadt Interesse haben und deshalb gemeinsam tragen.

Die Stadt muss darüber hinaus eine gute öffentliche Infrastruktur im Blick haben, um das Zentrum im WK 7 attraktiv zu halten, damit auch der Einzelhandel und damit die Grundversorgung besser überleben kann. Wir haben als Grünauer Stadträte gemeinsam durchgesetzt, dass das Gebäude der Bibliothek vor Ort weiter für öffentliche soziale und kulturelle Angebote genutzt und nicht von der Stadt verkauft wird. Als SPD-Stadtrat konnte ich einen zweiten Grünolino-Bus zum Beschluss bringen, der natürlich auch durch den WK 7 und an dessen Zentrum fahren muss. Die tausenden Unterschriften, die wir als Grünauer SPD zum Erhalt der Sparkassen-Filialen gesammelt haben, führten zwar leider nicht zum gewünschten Erfolg. Die Anfrage zeigt aber, wie richtig das Engagement war und sorgte zumindest für mehr Sensibilität für Versorgungsbereiche wie im WK 7.

Gibt es Planungen, die Problemlagen im WK 7 in Angriff

zu nehmen, wenn ja, welche und in welchem Zeitrahmen?

Das Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung der Stadt Leipzig ist momentan dabei, die Zentrenentwicklung und zugehörigen Wegeverbindungen im WK 7 zu untersuchen. Die Ergebnisse sind soweit fertig und haben sich nur aufgrund der Pandemie verzögert. Dem ersten Vernehmen nach gibt es kurzfristige Umsetzungsmöglichkeiten für Freiflächengestaltungen und Mietergärten. Wie gesagt, dienen solche Maßnahmen dazu, den Standort attraktiv zum Besuch und Aufenthalt zu machen und damit Kaufkraft zum Überleben der Einzelhändler zu binden. Die Stadtverwaltung ist aber leider auch seit rund einem Jahr in Verzug mit einer größeren Vorlage zur Grünau-Entwicklung mitsamt Maßnahmen. Nach dem Dienstende von Frau Dubrau ist meine Erwartung an den neuen Baubürgermeister, dass dies nunmehr bis Ende dieses Jahres vorliegt. Dies ist auch nötig, da dann die Haushaltsplanungen für 2021/22 beginnen und damit die Entscheidung darüber, was in diesem Zeitraum bereits in Angriff genommen werden kann.

Vorher wird es unsere Aufgabe als Grünauer Stadträte sein, die Umsetzung bisheriger Beschlüsse für Grünau und den WK 7 zu sichern, auch wenn durch die Einnahmeausfälle aufgrund der Pandemie zusätzliche Ausgaben vermieden werden sollen. Aber der zweite Grünolino kommt.

Wer ganz konkret ist Ihrer Meinung nach für die desolate Lage verantwortlich?

Tatsächlich nicht nur eine einzelne Person oder Institution. Ich sehe Verantwortung bei der Stadt bezüglich der schleppenden Umsetzung der Grünau-Strategie, in welcher die Zentrenentwicklung im WK 7 mit Thema ist. Auch die Grundstückseigentümer, insbesondere vom Jupiterzentrum, sind nicht gerade hinterher, den Standort attraktiv zu halten. Der Konsum zieht einfach aus, ohne sich für die weitere Entwicklung seines eigenen Grundstücks zu interessieren. Das große Kaufland zieht nur Kaufkraft ab und ist ansonsten fein raus. Hier kann aber zumindest jeder einzelne Einwohner mit Verantwortung übernehmen, indem er seine Einkäufe so oft wie möglich eben am Jupiterzentrum erledigt, statt ins Kaufland zu gehen.

Und hier noch einmal die Frage unserer Leserin: »Wie stellt man sich für die Zukunft nötige Serviceleistungen vor?«

Ein funktionierendes Nahversorgungszentrum wie im WK 7 muss alle Waren des täglichen Bedarfs, insbesondere Nahrungsmittel und Drogerieartikel bereithalten, Aufenthaltsqualität bieten durch attraktive Gestaltung und gastronomische Angebote, soziale und kulturelle Angebote machen können und gut angebunden sowie barrierefrei erreichbar sein.

Interview: Volly Tanner

Vieles ist 2020
EINFACH ANDERS, aber
dennoch findet Kultur
in Grünau statt:

Konzerte, Lesungen, Theater
& Kabarett und darüber hinaus
noch viel mehr Kunst und Kultur!

Freuen Sie sich auf vielfältige
»Kultur mit Abstand« bis in den
Herbst hinein.

Grünauer Kultursommer



Online-Veranstaltungskalender:
www.gruenauer-kultursommer.de

Eine 14-tägige Programmorschau erhalten Sie
zudem an beteiligten Veranstaltungsorten.



Theater der Jungen Welt gastiert in Grünau

Wutschweiger ... sie werden wütend!

Das Theater der Jungen Welt gastiert in Grünau – wobei die Premiere des neuen Stücks schon im September über die Freilichtbühne ginge. Wutschweiger heißt der Blick in die Gegenwart junger Menschen – und in Theaterform gegossen haben ihn Raven Ruell und Jan Sobrie. Der Vorstellungsbuchbesuch ist am 1./2./5./7./9. und am 10. Oktober jeweils nur mit Voranmeldung möglich, der Treffpunkt wird bei Kartenkauf bekannt gegeben.

Das Stück über Kinderarmut, Ausgrenzung und eine aufkommende Feindschaft wurde mittlerweile mehrfach ausgezeichnet. Der Belgier Jan Sobrie erzählte uns per Mail, was ihn zum Stück trieb: »Ich hatte einen Artikel in der Zeitung gelesen, der mich sehr beschäftigt hat. Es ging um die Tatsache, dass es in Belgien immer noch eine schreckliche Menge an Kinderarmut gibt. Geschichten über Kinder, die keine Sandwiches in ihrer Brotdose haben, Kinder, die ihren Eltern nicht sagen, dass sie Zahnschmerzen haben, weil sie

wissen, dass ihre Eltern Probleme haben und tatsächlich nicht dafür bezahlen können. Heute schreiben wir 2020! Wie ist es möglich, dass noch heute Kinder auf der ganzen Welt in Armut leben oder schlimmer: sterben? Weil sie weder Essen noch Wasser haben. Und wenn sie erkennen, dass die heutigen Weltführer ... (ich weiß nicht, ob sie sie als 'Weltführer' bezeich-

nen können) dieses Problem perfekt lösen könnten, werden sie langsam wütend. Ich denke, es war Wagner, der einmal sagte, dass jeder Künstler einen Feind braucht, um etwas zu erschaffen. Nun ... diese traurige Tatsache war mein Feind. In der Geschichte passiert etwas Schreckliches mit Sammy und Ebenezer. Etwas, das auch in meiner Klasse passiert ist, als ich ein

kleiner Junge war. Wenn ich für Kinder schreibe, gehe ich in mein Gehirn und versuche, Erinnerungen zu sammeln. Während dieses Schreibprozesses habe ich das auch getan.«

Ja – aber warum dann Grünau? »Gemeinsam mit dem Theater der Jungen Welt suchten wir nach einem Ort, an dem wir das Stück spielen konnten«, schrieb uns Sobrie, »Wir haben den perfekten Ort in Grünau gefunden. Während unserer Proben draußen kamen Kinder und setzten sich neben uns und sahen es sich an. Ich hoffe, dass viele Kinder aus Grünau die Aufführung sehen können. Für sie habe ich das Stück geschrieben. Tatsächlich ist das eigentliche Thema des Stücks nicht die Kinderarmut, sondern die fantastische Freundschaft zwischen Sammy und Ebenezer.«

 Volly Tanner



Foto: Theater der Jungen Welt

Wir schweigen, um uns Gehör zu verschaffen.

Weitere Informationen:

www.theaterderjungenweltleipzig.de/wann-und-as/stueckdetail/wutschweiger



GEMEINSCHAFT
zusammen sparen - bauen - wohnen

Lipsia hat's

Lipsia
Wohnungsgenossenschaft eG
SPAREN - BAUEN - WOHNEN

www.wg-lipsia.de

WG „Lipsia“ eG | Brünnner Str. 12 | 04209 Leipzig | Tel. 0341 415190

Ausstellung im PEP

Kobes Bilder von der Welt

Die Leipziger Autorin Constanze John hat ein großartiges Buch geschrieben »Vierzig Tage Armenien. In einem alten Land im Kaukasus«, welches die hiesige Stadtführerin und Fotografin Sylvia Kolbe förmlich verschlungen hat – dazu noch Franz Werfels »Die vierzig Tage des Musa Dagh« und Margarete Riemschneiders »Der Schwur des Espaini.«

Und so nimmt es nicht Wunder, dass Sylvia Kolbe selbst nach Armenien reiste, um dort Bilder zu machen und Land und Leute auf sich wirken zu lassen.

»Ich habe von Frau John, auch im persönlichen Gespräch, einige Worte Armenisch gelernt. Das war sehr willkommen vor Ort, bei den Armeniern – Bari Luis und Schnorkalutjun löste immer einen gan-

zen Schwall freudiger armenischer Worte als Antwort aus. Die armenische Reiseleiterin, Frau Rita Navoyan, kannte das Buch von Frau John auch!«

Das Ergebnis dieser Reise ist nun bis zum 23. Oktober für alle Menschen an der Straßenbahnhaltstelle des PEP-Centers jederzeit sicht- und genießbar. Bilder voller Liebe zu dieser Welt und zu den Menschen.

Sylvia Kolbe, die ihr derzeitiges Leben unter ein Motto des großen Schauspielers Heinz Rühmann »Erfüllte Wünsche bedeuten Stillstand. Solange wir leben, müssen wir unterwegs bleiben«, stellt, hat diese, ihre Grünauer Ausstellung »Armenien – uraltes Land. Ein unvollständiger Eindruck« genannt.

 Volly Tanner

Romano Sumnal e. V.

Kultur lässt sich nicht definieren

In Grünau hat der Verein für Roma in Sachsen Romano Sumnal e. V. seine Heimat. Der Vorsitzende Gjulner Sejdi beantwortete uns einige Fragen, so die nach der Anzahl der Roma in Leipzig:

»Es gibt keine festen Zahlen und das ist auch gut so. Die deutsche Geschichte hat uns gelehrt, dass es nicht gut ist, Menschengruppen in

gesellschaft zu sensibilisieren und die Menschen aufzuklären. Im Gegenzug unterstützen wir unsere Leute dabei, gegen Rassismus und Diskriminierung stark zu sein.«

Dafür nutzen die Aktiven auch die Mittel der Kultur – wie diesen Sommer beim sehr gut aufgenommenen Kulturfestival »Latcho Dives« (Ein schöner Tag) oder bei den Auftritten der Theatergruppe Roma Theater Leipzig.

Doch was ist das: Roma-Kultur? Kann man die Kultur eines ganzen Volkes irgendwie definieren? Und wenn ja wie?

»Nein natürlich lässt sich Kultur nie ganz genau definieren, sie ist immer mit vielen Faktoren verbunden und jedes Mal anders«, so Sejdi, »Aber genau das ist es ja, was wir vermitteln wollen. Die Menschen denken immer, es gäbe eine bestimmte Romakultur aber das ist es nicht. Wir Roma leben in allen Ländern dieser Welt und überall sind wir auch mit der Kultur ver-

bunden. Es gibt kulturelle Elemente, die uns vereinen und solche, die uns unterscheiden.«

Und was macht Herr Sejdi, wenn er nicht ehrenamtlich tätig ist? Dann antwortet er: »Ich bin sowohl ehrenamtlich als auch beruflich in diesem Bereich tätig. Ich arbeite neben meinem Engagement bei Romano Sumnal bei Weiterdenken Heinrich Böll Stiftung Sachsen im Projekt Rom Respekt.«

 Volly Tanner



Zahlen und Listen festzuhalten. Was ich sicher sagen kann, ist dass unser Verein mit zirka 200 Roma und Sinti in Leipzig zusammenarbeitet. Diskriminierung gegen Roma und Sinti ist ein sehr großes Thema für uns, nicht nur was die Sprachdifferenzierung angeht. Wir versuchen dafür in der Mehrheits-

Die Nachdenklichen treffen sich wieder

Der Club der Nachdenklichen trifft sich wieder an jedem zweiten Mittwoch im Monat um 16 Uhr in der Völkerfreundschaft. Am 14. Oktober lautet das Thema: Jüdische Ärzte in Leipzig, die Referentin ist Frau Dr. Lorz.

Frau Dr. Lorz wurde 1947 in Altenburg geboren, Studium (Geschichte und Pädagogik) in Leipzig, und Promotion 1981 in Berlin; Tätigkeit als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Leipzig, im Verein PROLeipzig, im Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig und in der Gedenkstätte für Zwangsarbeiter Leipzig; seit Juni 2012 im Ruhestand. Im Zeitraum 1996 bis 2017 entstanden einige kleinere Publikationen – vor allem auf dem Gebiet der regionalen jüdischen Geschichte, zu Leipziger Unternehmern, Verlegern und zu Leipziger Medizinern, ihren hervorragenden Leistungen und ihrem Schicksal, das ihnen durch die Nationalsozialisten zugebracht war.

 Ursula Dziadek

ROMANO SUMNAL e.V.

Roma Infobüro

Ludwigsburger Straße 14

04209 Leipzig

Telefon: 03 41 / 24 78 52 44

Mail: romano-sumnal@web.de

Web: www.facebook.com/romanosumnal/



Herzliche Einladung zur „Woche des Sehens“

Am 8. Oktober 2020, von 10 bis 15 Uhr, präsentiert Ihnen Ihr **Augenoptiker Lutz Weigend im PEP** zur „Woche des Sehens“ eine Vielzahl an **Neuigkeiten und Weltneuheiten** aus den Bereichen **modernster Lupensysteme, vergrößernder Sehhilfen und elektronischer Lesehilfen** der Firmen

 REINECKER

 ESCHENBACH

Sie sind herzlich eingeladen, diese praktischen Sehhilfen vor Ort kennenzulernen.

Wegen der COVID-19-Bestimmungen ist dafür eine **telefonische Terminabsprache unter 03 41 / 411 22 81** unbedingt erforderlich.



WEIGEND Optik

Lützner Straße 195 / PEP-Center · 04209 Leipzig
Telefon: 03 41 / 411 22 81



VERANSTALTUNGEN

ACHTUNG: Aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen finden nicht alle hier aufgeführten regelmäßigen Veranstaltungen statt. Bitte fragen Sie deshalb vor Ihrer Teilnahme in den Einrichtungen nach.

KOMM-Haus

Selliner Str. 17, 04207, Tel.: 9 41 91 32
www.kommhaus.de

regelmäßige Angebote:

KINDER UND JUGENDLICHE MONTAGS UND FREITAGS

17.00 Uhr Schach

ERWACHSENE MONTAGS

17.00 Uhr Schach

17.00 Uhr Klöppeln

MITTWOCHS

10.00 Uhr Tischtennis

DONNERSTAGS

13.00 Uhr Klöppeln

FREITAGS

17.00 Uhr Schach

SENIOREN MONTAGS

09.00/10.00/

11.00 Uhr Seniorensport

14.00 Uhr Spiele (Volkssolidarität)

17.00 Uhr Klöppeln

DIENSTAGS

09.00 Uhr Seniorengymnastik

14.00 Uhr Seniorentanz

MITTWOCHS

14.00 Uhr Seniorentanz

DONNERSTAGS

09.00 Uhr Seniorensport

10.00 Uhr Seniorenkabarett

13.00 Uhr Klöppeln

Regelmäßiges Angebot Wilde 11 (Selliner Straße 11)

MITTWOCHS

15.00-18.00 Uhr freies Spiel mit der Bewegungskiste

16.30-17.15 Uhr Improvisationstanz für Kinder mit Vanessa

Regelmäßige Angebote Nachbarschaftscafé (Ecke Selliner Straße 11)

MITTWOCHS

Nachbarschaftlicher Treff bei Kaffee und Kuchen gegen Spende

ausgewählte Angebote:

FR., 02.10., 18.00 UHR

Vernissage: »Natur-Schauspiel« – Acryl-Pouring-Werke von Petra Schellenberg, musikalischer Beitrag von Wilhelmine und Albrecht Frytag

MI., 07.10., 19.00 UHR

Freizeitbörse 60plus (siehe auch Seite 17)

MI., 14.10., 19.00 UHR

Weinabend mit Andreas – Käse, Riesling und Gespräche (Kosten: 6,- EUR / erm. 4,- EUR)

FR., 16.10., 19.00 UHR

Premiere Seniorenkabarett »Spottvögel«: »Das Ende vom Anfang« (Eintritt 8,- EUR / erm. 6,- EUR), bitte Karten vorbestellen unter 03 41 9 41 91 32

DO., 22.10., 10.00 UHR

Ferienkino: »Drachenzähmen leicht gemacht« (84 min, FSK 6, Eintritt: 2,50 EUR)

FR., 23.10., 10.00 UHR

Puppentheater: »Der Wettlauf zwischen dem Hasen und dem Igel« (Eintritt 5,- EUR / 3,- EUR)

SO., 25.10., 15.00 UHR

»Der Herbst der ist ein Malersmann ...« – Herbstliedersingen mit Klavierbegleitung (Eintritt: frei)

Ausstellung:

»Natur-Schauspiel« – Acryl-Pouring-Gemälde von Petra Schellenberg, zu sehen bis Ende November

Freizeitzentrum »Arena«

Miltitzer Weg 4, 04205, Tel.: 4 29 97 45

Mo., Di., Do. 12.00-19.00 Uhr

Mittwoch 13.00-20.00 Uhr

Freitag 12.00-20.00 Uhr

Angebote: Fitnessraum, Tischtennis, Billard, Darts, Gesellschaftsspiele, Chillout-Room, Computerraum, Kreativraum, Hausaufgaben und Bewerbungshilfe, Mädchenzeit, Kochen und Backen

Arbeitsgemeinschaften:

Mo. 16.00-17.00 Uhr Darts

Di. 15.00-16.00 Uhr Billard

Mi. 15.00-17.00 Uhr Graffiti »Spray today« (letzter Mi. im Monat)

Do. 15.00-16.00 Uhr Mädchen Billard

Fr. 18.30-19.30 Uhr Breakdance

Freizeit-Treff

»Völkerfreundschaft«

Stuttgarter Allee 9, 04209, Tel.: 41 29 51 47

Offener Treff (Tel.: 4 11 50 02)

Montag-Donnerstag 14.00-20.00 Uhr

Freitag 13.00-20.00 Uhr

Offener Treff / Nutzung der Musikproberäume

regelmäßige Angebote:

Internet für Schule und Beruf, Kreatives Gestalten, Tischtennis, Billard, Tischkicker, Brett- und Kartenspiele aller Art, X-Box und Wii

ausgewählte Angebote:

DO., 01.10., 17.00 UHR

Open-Air-Theater: »Wutschweiger« (siehe Seite 8)

MI., 07.10., 19.00 UHR

Filmvorführung und Diskussion: »Sea Watch 3«

SO., 11.10., 17.00 UHR

Kabarett: »Zwei wie Pech und Schwefel«

TSV Leipzig 76 e.V.

Stuttg. Allee 22, 04209, Tel.: 4 21 78 74

Montag - Freitag 14.00-18.00 Uhr

Freitag 10.00-12.00 Uhr

Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Kinderturnen (bis 10 J.)

Volleyball, Badminton, Tanzen, Rhythmische Sportgymnastik, Gesundheits- und Rehasport

Kinder- und Jugendtreff

Heilbronner Str. 16, 04209, Tel.: 4 11 31 96

Montag - Freitag 14.00-20.00 Uhr

regelmäßige Angebote:

Offener Treff mit Tischtennis, Billard, Volleyball im Sand, Fußball und viele weitere Ball- und Brettspiele, Medienbereich mit Computer, Live-Musik, Bandproben und Kreativwerkstatt

Kreativzentrum Grünau

Garskestr. 17, 04205, Tel.: 4 22 53 93

Montag - Freitag 09.00-21.00 Uhr

regelmäßige Angebote:

Theaterspiel, Kreativwerkstatt (tägl. 14.00 Uhr), Themenprojekte, Kindergeburtstage u.v.m.

Mütterzentrum e. V. / Familienzentrum Grünau

Potschkastr. 50, 04209, Tel.: 4 12 85 15

Montag 09.00-13.00 Uhr

Dienstag, Mittwoch 09.00-13.00 Uhr und 15.00-18.00 Uhr

Freitag 09.00-13.00 Uhr geschlossen

Achtung: vom 19. bis 23.10. geschlossen!

regelmäßige Angebote:

niederschwelliges Beratungsangebot, Second-Hand-Shop, Bibliothek, offener Familientreff und Frühstück (Mo.-Do., 09.00 Uhr), Eltern kochen für Eltern (Mo.-Do., 10.00 Uhr, Anmeldung erwünscht), Eltern kochen für ihre Kinder (Di.-Do., 10.00 Uhr)

MITTWOCHS

18.00 Uhr Tanztraining Moments of Dance

DONNERSTAGS

16.30 Uhr Tanztraining Elements of Dance

18.30 Uhr Tanztraining Colours of Dance

Mütterzentrum e. V. / Familienzentrum Grünau

Potschkastr. 50, 04209, Tel.: 4 12 85 15

Montag 09.00-13.00 Uhr

Dienstag, Mittwoch 09.00-13.00 Uhr und 15.00-18.00 Uhr

Freitag 09.00-13.00 Uhr geschlossen

Achtung: vom 19. bis 23.10. geschlossen!

regelmäßige Angebote:

niederschwelliges Beratungsangebot, Second-Hand-Shop, Bibliothek, offener Familientreff und Frühstück (Mo.-Do., 09.00 Uhr), Eltern kochen für Eltern (Mo.-Do., 10.00 Uhr, Anmeldung erwünscht), Eltern kochen für ihre Kinder (Di.-Do., 10.00 Uhr)

MITTWOCHS

09.00 Uhr Spielertreff und Austausch

4.30 Uhr Swingin' Mülz – Swingkurs f. Erw.

16.45 Uhr Gesundheitssport für Erwachsene (auch Freitag 16.00 Uhr)

DIENSTAGS

09.30 Uhr Offene Nähgruppe

09.30 Uhr Rückbildungsgymnastik

10.00 Uhr Kita-Sprechstunde

10.00 Uhr Deutsch-Konversationstreff

12.00 Uhr Gesundheitssport für Erwachsene

15.00 Uhr Bunter Familiennachmittag

16.00 Uhr Eltern-Kind-Turnen (von 1 bis 3 J.)

16.00 Uhr Muttersprachunterricht

MITTWOCHS

10.00 Uhr Krabbel- und Spielgruppe

15.00 Uhr Familiencafé und Spielertreff

15.00 Uhr Seniorentreff (jeder 1. Mi./Monat)

17.00 Uhr Bauchtanz für Kinder

DONNERSTAGS

09.30 Uhr Stillgruppe (jeden 1. Do im Monat)

09.30 Uhr Deutsch-Konversationstreff

10.00 Uhr Kreativwerkstatt

10.15 Uhr Miniclub mit Sylke (ab 1 Jahre)

16.00 Uhr Musik. Früherziehung (4 - 7 Jahre)

ausgewählte Angebote:

DO., 01.15.10., 09.30-11.00 UHR

Offene Stillgruppe – riederike Faulhaber berät zu Themen Stillen, Beikost und Schlaf (UKB: 3,- EUR)

DI., 06.10., 09.30-11.00 UHR

Erste Hilfe bei Baby- und Kleinkindunfällen

MI., 07.10., 15.00 UHR

Seniorentreffen – jeden 1. Mittwoch im Monat

MO., 12.10., 09.00-11.00 UHR

Deutsch für Vorschüler v. 4 - 6 Jahren (kostenfrei)

DI., 13.10., 09.00-12.00 UHR

Sonntagsfrühstück am Dienstag (Kosten: 2,50 EUR)

Caritas – Kinder-, Jugend- und Familienzentrum

Ringstr. 2, 04209, Tel.: 9 45 47 61

FAMILIElocal (Tel.: 9 45 47 71)

Montag - Freitag 09.00-16.00 Uhr

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien (Tel.: 9 45 47 72)

Termine nach Vereinbarung

Offenes Kinderhaus mit Bauspielplatz, 7 bis 14 Jahre (Tel.: 9 45 47 64)

Montag - Freitag 13.00-18.00 Uhr

Stinktler: Gewaltprävention mit Schulklassen (Tel.: 9 45 47 62)

FaBiKoo – Familienbildung in Kooperation mit Kindertageseinrichtungen (Tel.: 9 45 47 73)

regelmäßige, tägliche Angebote:

Familienkompetenztraining, Kurs »Starke Eltern – Starke Kinder«, Kurs »Gesund leben mit Kindern«, Deutschunterricht, Tanzangebote, Sportkurse, Kochkurse, Keramikurse, Alleinerziehenden-Café, Thematisches Frühstück, Familiennachmittage, Bauspielplatz, Hausaufgabenhilfe, Holz-, Metall- und Fahrradwerkstatt, Sport/Spiel, Kinderküche

CaritasLADEN

Alte Salzstr. 54, 04209, Tel.: 2 49 45 77

Montag - Freitag 13.00-17.00 Uhr

Möbel – Bekleidung – Hausrat – Annahme von gut erhaltenen und funktionsfähigen Sachspenden (Bekleidung und Hausrat): Montag bis Freitag 09.00-17.00 Uhr (Gebäuderückseite): Abholung von Möbelspenden nach Absprache

Jugend- & Altenhilfeverein

An der Kotsche 49, 04207 Leipzig, Tel.: 2 67 53 06

E-Mail: gruenau@javleipzig.de

Begegnungstätte:

Mo., Mi, Do. 09.00-17.00 Uhr

Beratungszeiten:

Dienstag, Freitag 09.00-11.00 Uhr

regelmäßige Angebote:

MONTAGS

12.30-16.30 Uhr Treff für Junggebliebene

DIENSTAGS

13.00-17.00 Uhr Tischtennis für Erwachsene

14.00-16.00 Uhr Schachrunde

MITTWOCHS

10.00-12.00 Uhr Tischtennis für Erwachsene

12.00-13.00 Uhr Gymnastik im Sitzen (auch 14.00 Uhr und 15.30 Uhr)

FREITAGS

10.00-13.00 Uhr Tischtennis für Erwachsene

ausgewählte Angebote:

DI., 06. und 20.10., 09.30-11.30 UHR

Mobile Kleiderkammer

MI, 07.10., 10.30-17.30 UHR

Schlachtfest-Busfahrt nach Fockendorf

MI, 14.10., 15.00-17.00 UHR

Modenschau im JAV Pausdorf



**Individuelle Beratung
Persönliche Vorsorge
Würdevolle Begleitung
Alle Bestattungsarten**

Sie finden uns in:
Schönefeld: Waldbastr. 2a, Grünau: Plovdiver Str. 36
und 1x auch in Ihrer Nähe.

Leipzig
0341. 244 144

24h TAG & NACHT

HOENSCH
Bestattungsdienst

HEIZHAUS

Alte Salzstr. 63, 04209, Tel.: 46 36 91 00

Öffnungszeiten Skatehalle:

Montag-Donnerstag	15.00-22.00 Uhr
Freitag	15.00-24.00 Uhr
Samstag	10.00-22.00 Uhr
Sonntag	10.00-20.00 Uhr

regelmäßige Angebote:

SAMSTAGS

10.00-14.00 Uhr offener Anfänger-Workshop Skateboard, BMX, Scooter

SONNTAGS

10.00-14.00 Uhr offene Anfänger-Zeit (o. Ltr.)

Tanz:

Mo.	16.30-17.30 Uhr	Breakdance (Level 1 & 2)
Di.	18.00-19.30 Uhr	K-Pop
Mi.	17.00-18.00 Uhr	Urbaner Kindertanz (ab 5 Jahren)
Do.	16.00-17.30 Uhr	Hip Hop
Fr.	18.00-20.00 Uhr	K-Pop
So.	11.00-12.30 Uhr	K-Pop

Kunst:

Do. 15.00-17.00 Uhr Graffiti-Workshop

Mehrgenerationentreff

»NEBENAN«

Alte Salzstr. 53, 04209, Tel.: 25 69 74 57

Sprechzeiten:

Mo.-Do.: 09.00-15.00 Uhr

regelmäßige Angebote:

Montags

14.00 Uhr Bingo / Quiz

Dienstags

10.30 Uhr Nordic Walking

13.00 Uhr Handy, Apps und Co.

Mittwochs

10.00 Uhr Yoga

Donnerstags

10.00 Uhr Seniorenenglisch

13.00 Uhr Tischtennis

ausgewähltes Angebot:

MO./DI., 05./06.10., JEW. 10.00-12.00 UHR
Smartphone-Kurs für Einsteiger/-innen (Anm. erw.)

Seniorenbüro West

Stuttgarter Allee 18, 04209,

Tel.: 94 68 34 39

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Do.	09.00-16.00 Uhr
Mittwoch	12.00-18.00 Uhr
Freitag	09.00-12.00 Uhr

regelmäßige Angebote:

Frühstücksrunde; Handarbeit; offene Seniorensprechstunde; Kartenspieltreff; Skatrunde, Treff der Schachspieler, Gesundheitskurs, Gedächtnistraining, Literatur-Café, Doppelkopfrunde, Montagsfrühstück/Zeitungsschau, Nachbarschafts-Café für Jung und Alt (Mo., 14.00-16.00 Uhr), Freitag-Sportkurs, Gemeinsames Bewegen im Freien (Mi., 09.00-10.00 Uhr), Kontakt-Café mit Zeitungsschau (Fr., 09.00-10.30 Uhr)

ausgewählte Angebote:

DI., 06.10., 13.00-15.00 UHR

Café für Wissendurstige: »Unterhaltsames und Wissenswertes zum Grundgesetz«

MI., 07.10., 09.30-11.00 UHR – NEU!
Englisch-Kurs für Anfänger (jeden Mittwoch)

DO., 08.10., 13.00-15.00 UHR

Plauderei am Nachmittag »Von Tuten und Blasen keine Ahnung haben« – Redewendungen im Alltag

DI., 13.10., 13.00-15.00 UHR

Schlager-Café mit Kaffee, Cappuccino – Lieblingsmusik bitte mitbringen

DI., 20.10., 09.00-11.00 UHR

Wellness-Workshop: Alles über Ätherische Öle, Herstellung Peeling zum Mitnehmen (UKB 3,- EUR)

DO., 22.10., 14.00-15.30 UHR

Literaturnachmittag: J. Fuchs liest R. Bergmann »Dann bleiben wir eben zuhause« – Mit der Online-Omi durch die Corona-Krise

MO., 26.10., 10.00-12.00 UHR

Technik-Club: Herr Bleissem hilft bei Problemen mit Notebook, Tablet-PC & Co

DI., 27.10., 09.00-11.00 UHR

Vitamin-Werkstatt: Wir stellen zusammen gesunde Smoothies aus Obst und Gemüse her

DI., 27.10., 13.00-15.00 UHR

Virtuelle Reise in die Provence: Landschaften, Kultur und Menschen aus dem Süden Frankreichs

Netzwerk älterer Frauen Sachsen e. V.

Herrmann-Meyer-Str. 38, 04207,

Tel.: 4 25 14 20

Montag - Samstag 14.00-17.00 Uhr

regelmäßige Angebote:

Volkslieder singen, Spielenachmittag, Gedächtnistraining, Frauen-Foto-Gruppe, Deutsch für Frauen ausländischer Herkunft und Teestunde, Gymnastik im Sitzen, Schreibgruppe mit Dialog am Donnerstag

ausgewählte Angebote:

SA., 03.10., 14.00-16.00 UHR

»... wenn die Seele mit Flügeln geboren ist«: Vortrag über die russische Dichterin Marina Zwetajewa

DI., 06.10., 10.00-12.00 UHR

Meyersdorfer Frühstück – eine Gesprächsrunde für Frauen; Thema: »Ein Frühstück zum Thema Erntedankfest mit dem Thermomix zaubern«

MI., 07.10., 14.00-15.00 UHR

Vortrag zum Projekt »Miteinander leben, voneinander lernen«

SA., 17.10., 14.00-16.00 UHR

Buchpremiere: »Eine Mozartsonate im Mai 1945«

SO., 18.10., AB 11.30 UHR

Wer kommt mit in den »Meyersdorfer Märchenwald«? – Workshop, Kostümprobe, Schminken der Darsteller zum Kindertheaterprojekt

SO., 18.10., AB 15.00 UHR

Großer Märchenumzug durch Meyersdorf – Eltern, Großeltern und Nachbarn sind herzlich willkommen

SA., 24.10., 14.00-16.00 UHR

»Frauen aus unserer Mitte – engagiert für die Gleichberechtigung und beherzt für den Klimaschutz«; mit Peggy Engelmann, Umweltaktivistin

SA., 31.10., 14.00-16.00 UHR

»Heimatgeschichten« von Manfred Voigt, Teil 3

Ausstellung in der Kleinen Galerie:

Arbeiten der Netzwerk-Aquarellmalgruppe

Nachbarschaftsverein

Miteinander Wohnen und Leben e. V.

Alte Salzstr. 106, 04209, Tel.: 42 67 53 19

regelmäßige Angebote:

Montags

13.00-15.00 Uhr Spielenachmittag

Dienstags

11.30-12.30 Uhr Sport / Stuhlgymnastik

15.30-16.30 Uhr Sport / Bodengruppe

Mittwochs

10.00-12.00 Uhr Zeichnen- und Aquarellkurs

15.00-17.30 Uhr Stricken

15.00-18.00 Uhr Bibliothek

17.30-20.00 Uhr Chorprobe

Donnerstags

15.00-16.00 Uhr Kaffeeplatz und Musiknachmittag (1. Do. im Mo.)

17.00-18.30 Uhr Selbsthilfegruppe Depression

Gelbe Galaxie

GCP-Mieter-Bibliothek

Andromedaweg 20, 04205, Tel. 6 98 09 84

Montag - Freitag 13.00-18.00 Uhr

Neben dem kostenlosen Bücherverleih täglich wechselnde Bastel- und Spielangebote für Kinder. Montags Rommerrunde, jeden ersten Donnerstag im Monat plant der Grünauer Freizeittreff hier gemeinsame Aktivitäten. Bitte beachten Sie die Aushänge in den Schaukästen.

Stadtteilladen

Stuttgarter Allee 19, 04209,

Tel.: 01 63 / 7 43 11 92

Ansprechpartnerin: Ina Poetsch

Quartiersmanagement (Tel. 4 12 97 31)

regelmäßige Angebote:

Montags

11.00-16.00 Uhr Beratung zum Thema Arbeit

12.00-17.00 Uhr Öffnungszeit Stadtteilladen

Donnerstags

09.30-12.30 Uhr Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer

10.00-14.00 Uhr Beratung zum Thema Arbeit

12.00-17.00 Uhr Öffnungszeit Stadtteilladen

ausgewähltes Angebot:

MO., 12. und 26.10., 12.00-14.00 UHR

Sprechzeit des Bürgerpolizisten

Ausstellung:

»Wenn Fremde Freunde werden« – bis 23.10.

Lipsia-Club

Karlsruher Str. 46, 04209, Tel.: 4 29 10 41

Mo./Mi. 13.00-17.00 Uhr

Di./Do. 08.30-14.00 Uhr

Fr. 10.00-13.00 Uhr

ACHTUNG: Unser Club ist von 28.9. bis 9.10. geschlossen. Für alle Veranstaltungen ist eine telefonische Anmeldung erforderlich.

ausgewählte Angebote:

MO., 12.10., 14.30-16.30 UHR

Treff der Briefmarkenfreunde

MO., 19.10., 14.00-17.00 UHR

Kreativnachmittag – kleine Herbstbastelei

MI., 28.10., 15.00-18.30 UHR

»Lernen im Alter« (Teil 1), Einsteigerkurs für Smartphone-Besitzer/-innen mit Thomas Kay Dancker (Kosten Teil 1 u. 2: 40 EUR; Anmeldung bei VHS)

Erziehungs- und Familienberatungsstelle

Rietschelstr. 2, 04177, Tel.: 4 15 29 80

Mo., Mi., Do. 08.00-15.00 Uhr

Dienstag 08.00-18.00 Uhr

– psychologische Beratung, Therapie, Diagnostik – sozialpädagogische Beratung und individuell abgestimmte Förderung bei Lern- u. Leistungsstörungen in Einzel- oder Gruppensitzungen

Begegnungszentrum im Grünen (BiG)

Breisgaustr. 53, 04209, Tel.: 42 01 69 27

E-Mail: big@kmv-sachsen.de

Web: www.begegnungszentrum-leipzig-gruenau.de

Montag - Freitag 10.00-18.00 Uhr

jeden Itz. Fr./Monat 10.00-21.30 Uhr

regelmäßige Angebote:

Teilhabeprojekt: Beschäftigung für Menschen mit Behinderung, Verkauf Euro-WC-Schlüssel, Seniorengymnastik, Wassergymnastik, Kunsturse, Frauenfrühstück, Kochkurs, Kartenfreunde, Tagesreisen, Malkurs, Brunch, Schatzdisko, traditionelle Feste

Gesund durch Bewegung

im Ladyfit, Jupiterstr. 44, 04205,

Tel.: 4 79 03 31

regelmäßige Angebote mit und ohne

Rehabilitationsverordnung:

Seniorengymnastik / Fit über 50

montags 09.30 Uhr und 10.30 Uhr

mittwochs 09.15 Uhr und 11.15 Uhr

donnerstags 10.30 Uhr

Rückenfitness / Wirbelsäulengymnastik

montags 17.45 Uhr

dienstags 19.00 Uhr

donnerstags 18.00 Uhr

freitags 09.30, 10.30, 19.00 Uhr

Pilates

donnerstags 15.00 Uhr

Suchtberatung Grünau

Ambulante Therapieeinrichtung für

Alkohol- u. Medikamentenabhängigkeit

Stuttg. Allee 6, 04209, Tel.: 4 21 72 11

Mo. 09.00-18.00 Uhr

Di.-Fr. 09.00-14.00 Uhr

Frau Brüggemann, Frau Anschutz

Die Beratungsstellen sind offen für Suchtkranke und -gefährdete sowie deren Angehörige. Die Beratungen sind kostenlos und ohne Überweisungsschein möglich (auf Wunsch anonym). Eine kurzfristige Terminvergabe ist möglich.

Psychosoz. Gemeindezentrum »Bäumchen«

Ringstraße 215, 04209, Tel.: 4 24 00 46

Montag 10.00-17.00 Uhr

Di. / Do. 11.00-20.00 Uhr

Mittwoch 09.00-17.00 Uhr

Freitag 10.00-14.00 Uhr

Sozialpädagogische Beratung und

Unterstützung in Alltagsproblemen:

– individuelle Beratungsgespräche

– Hilfe bei Ämter- und Behördenangelegenheiten, aufsuchende Sozialarbeit

– Vermittlung anderer Hilfsangebote sowie Vermittlung zur therapeutischen Unterstützung

SZL Sozialzentrum

Plautstr. 18, 04179

Tagestreff INSEL

Tel.: 24 67 66 55

Montag - Freitag 08.00-16.00 Uhr

Sa., So., Feiertage 09.00-15.00 Uhr

regelmäßige Angebote:

Mi., 10.00 Uhr Nordic-Walking, Mi., 12.30 Uhr Englischkurs, Do., 13.00 Uhr Handarbeitskurs, Fr., 10.00 Uhr Kreativkurs

täglich: Mittagessen, Imbissangebot, Duschen, Kleidung waschen, Beratung bei Wohnungslosigkeit/Notlagen, Hilfe beim Umgang mit Behörden/Ämtern, Unterstützung bei Schuldenproblemen, Sucht- und Rechtsangelegenheiten, Freizeitangebote, Spiele, Ausflüge

Ambulant betr. Wohnen

Tel.: 24 67 66 62

Für Erwachsene, die abstinent leben bzw. ihre Abstinenz (Leben ohne Alkohol) festigen wollen, jedoch Unterstützung benötigen und für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten.

Chöre

MANDOLINEN-ORCHESTER MIT CHOR

Volksmusik-Ensemble Harmonie

Alte Salzstraße 106, 04209

Herr Richter, Tel.: 4 21 52 89

MITTWOCH/DONNERSTAG

17.30-19.30 Uhr Probe beim

Nachbarschaftsverein

GRÜNAUER CHOR LEIPZIG E. V.

Karin Bachstein, Tel. 4 21 87 54

Mobil: 01 78 / 4 06 10 58

E-Mail: gruenauerchor@web.de

Web: www.gruenauer-chor.de

MITTWOCHS

19.00-21.00 Uhr Chorprobe im

AWO-Seniorenzentrum,

Brambacher Straße 89

Theatrum

Alte Salzstr. 59, 04209, Tel.: 9 41 36 40

Spielplan

FR., 16.10., 20.00 UHR

PREMIERE: »Wenn niemand nach den Rechten schaut«, Jugendtheaterprojekt ab 13 Jahre

Ev.-Freikirchl. Gemeinde

»Grünauer Oase«

Karlsruher Str. 29, 04209, Tel.: 4 29 19 00

regelmäßige Angebote:

So. 10.00 Uhr Gottesdienst mit Kinderbetreuung;

So. 15.00 Uhr (1. d. Monats): Gottesdienst; letzten

Mi. d. Monats: 15.00 Uhr Offenes Café;

Sonstiges:

Seminarabende, Hauskreise

Aktuelle Termine unter www.efg-oase.jimdo.com

Kirche St. Martin

Kolpingweg 1, 04209, Tel.: 4 11 21 44

Gemeindebüro:

Dienstag 10.00-12.00 Uhr und

14.00-18.00 Uhr

Heilige Messe in der St. Martins-Kirche:

sonntags 10.00 Uhr sowie Mo., Fr. 19.00 Uhr

Aussiedler-Club in Leipzig-Grünau:

Mi., 14.00 Uhr in der katholischen Kirche (außer

3. Mittwoch/Monat)

Evangelisch-Lutherische Pauluskirche

Alte Salzstr. 185, 04209, Tel.: 4 11 21 45

Gottesdienst sonntags 10.00 Uhr

ständige Angebote:

Mo. 18.30 Uhr »Blaues Kreuz« (Gesprächskreis

Such

Lebensqualität zurückgewinnen

Woche des Sehens in Grünau

Vom 8. bis 15. Oktober findet deutschlandweit die Woche des Sehens statt, die mit vielen Aktionen und großangelegter Aufklärungsarbeit auf das Thema verweisen möchte.

Auch in Leipzig-Grünau engagieren sich Menschen – voran die Firma Augenoptik Weigend im PEP-Center. Das in jungen Jahren gutes Sehen fast selbstverständlich ist, dieses aber in der Regel mit dem Alter immer mehr abnimmt, ist eine Weisheit, die so alt ist wie die sprichwörtlichen Eulen, die nach Athen getragen wurden.

Dabei nimmt aber – und dies wissen die Wenigsten – die Blendempfindlichkeit und der Lichtbedarf zu, was durch viele moderne Hilfsmittel ausgeglichen werden kann, schließlich möchten auch Menschen höheren Alters ihren Hobbys nachgehen können.

Augenoptik Weigend nun hat da einige Angebote und für nahezu jedes Einsatzgebiet ein passendes Produkt, Standleuchtlupen für den Zeitschriftenkonsum, Lupenleuchten für filigrane Arbeiten oder innovative Sehhilfen – die das Bild um das Doppelte vergrößern – für den gemütlichen Fernsehabend.



Elektronische Lupen stellen Texte und Bilder gestochen scharf und kontrastreich dar.

Foto: Reinecker Vision GmbH

Auch für »Unterwegs«, wenn zum Beispiel der Stadtplan auf Reisen in andere Städte gelesen werden muss oder klitzekleine Etiketten entziffert werden müssen, gibt es leichte Lesegläser und Handlupen für jede Jackentasche. Faszinierend auch die neuen Einschlaglupen zum Umhängen und die unauffälligen Handmonokulare für die Fernsicht.

Daneben beraten die Kollegen von Augenoptik Weigend auch zu Computerarbeitssehhilfen und Sonnenschutzbrillen mit weniger Blendung und mehr Kontrast, die bestmöglich vor aggressivem UV-Licht schützen – inklusive Kantenfilter und Blendschutz an den Seiten.

Eine ausführliche Beratung zu den unterschiedlichsten Hilfsmitteln erhalten die Wissensdurstigen und Betroffenen am Donnerstag, den

8. Oktober, von 10 bis 15 Uhr im Geschäft im PEP-Center. Wobei sich die Experten von Augenoptik Weigend bei Vorlage einer ärztlichen Verordnung um die Kostenersatzung durch die Krankenkassen kümmern. Aufgrund der derzeitigen Corona-Lage muss jedoch im Vorfeld dringend um telefonische Terminierung der Beratung gebeten werden.

 Volly Tanner

WEIGEND OPTIK



im PEP Center
Lützner Str. 195, 04209 Leipzig
 Telefon: 03 41 / 411 22 81
 Telefax: 03 41 / 422 17 54

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 9 - 18 Uhr
 Samstag 9 - 13 Uhr

Wir halten zusammen! Bleiben Sie gesund!

**WOHNUNGEN FÜR
 SPITZENTEAMS**



kostenlose Servicenummer:

0800 94 86 482

www.wg-unitas.de
www.facebook.com/wgunitas
[instagram.com/wgunitaseg](https://www.instagram.com/wgunitaseg)

Stadtteilrundgang Grünau-Mitte lädt zum Gespräch

Was bewegt Sie?

Was wollten Sie schon immer mal loswerden? Welche Themen brennen Ihnen unter den Nägeln? Welche Fragen haben Sie zu geplanten Projekten in Ihrer Umgebung? Welche Ideen haben Sie für Grünau? Wie können wir Ihnen konkret helfen?

Diese Fragen möchten wir mit Ihnen während eines Stadtteilspaziergangs durch Grünau-Mitte besprechen.

Wir laden alle interessierte Grünauer/-innen herzlich am Mittwoch, den 28. Oktober, von 14 bis 16 Uhr zu diesem Rundgang ein (eine Anmeldung ist nicht erforderlich). Der Treffpunkt ist vor dem Stadteilladen Grünau in der Stuttgarter Allee 19 (Zentrum WK 4).

Während des Stadtteilspaziergangs stehen Herr Seufert (Amt für Jugend, Familie und Bildung) zu den Themen Reaktivierung Lichterberg-Gymnasium, Vertreter von Polizei und Ordnungsamt zum Thema Ordnung und Sicherheit sowie für Fragen, Anregungen und Hinweise zur Verfügung. Darüber



Foto: Volly Tanner

Nachdem im August der Stadtteilrundgang im WK 7 stattfand, lädt das Quartiersmanagement nun zum Rundgang in Grünau-Mitte ein.

hinaus freuen wir uns über weitere Hinweise, Kritiken und Anregungen aus dem Stadtteil.

Nutzen Sie die Gelegenheit, mit uns über Grünau-Mitte ins Gespräch zu kommen und reden Sie mit uns über Themen, die Sie bewegen. Das Quartiersmanagement Grünau hört Ihnen gern zu. Wir freuen uns auf Sie!

 Quartiersmanagement Grünau

Ins Kino, wenn's draußen kalt wird

Das Cineplex Grünau in der Ludwigburger Straße, am Rande des Allee-Centers, hat auch im Monat Oktober wieder tolle Angebote für Menschen aller Interessengruppen.

Heiko Fischer, der im Hause mit den bunten Leinwänden am Marketing bastelt, schrieb uns seine drei Tipps des Monats:

»Im Oktober läuft unsere Klassik-Reihe wieder an. Am Sonntag, den 4. Oktober um 16 Uhr laden wir ins Bolshoi ein und zeigen den Ballettklassiker 'Romeo und Julia' Wie immer zu unseren Klassik-Vorführungen: Mit Sektempfang.

Zusammen mit dem Allee-Center laden wir am Samstag, den 17. Oktober von 11 bis 14 Uhr zur schon traditionellen Filmplakatbörse

in die Rotunde ein. Wer eines der Filmplakate gegen eine kleine 'Spende' erwirbt, tut gleichzeitig Gutes. Der Erlös der Börse wird zu gemeinnützigen Zwecken gespendet. In den letzten fünf Jahren konnten wir Vereine und Projekte mit über 6000 Euro unterstützen.

Und im 'Kinokränzchen' finden drei Rentner als Leihoma und Leihopa ihre neue Bestimmung. 'Enkel für Anfänger' zeigt zugleich die Tragik und die Schönheit im Alter auf und erzählt das Ganze mit leichter Hand und dem Herz am rechten Fleck. Zum 'Mehrgenerationenfilm' laden wir am Mittwoch, den 28. Oktober um 14.30 Uhr ein. Kaffee und Kuchen ab 14 Uhr.«

Volly Tanner



Foto: Cineplex

»Enkel für Anfänger« ist eine deutsche Filmkomödie von Wolfgang Groos aus dem Jahr 2020 mit Maren Kroymann, Heiner Lauterbach und Barbara Sukowa.

Dr. Skadi Jennicke:

»Engagement ist hier spürbar«

Am 24. September besuchten die Leipziger Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur, Dr. Skadi Jennicke, gemeinsam mit ihrem Team mehrere Stunden lang die Aktiven aus dem KOMM-Haus und der Wilden II, um Bedarfe abzufragen und in entspannter Runde an Lösungsansätzen für Problemstellungen zu arbeiten. Dabei kam es auch zu einem längeren Austausch mit Uwe Walther vom KOMM-Haus und Oliver Reiner, Geschäftsführer der VILLA GmbH, dem Träger der Einrichtungen.

Gegenüber »Grün-As« sagte die Politikerin: »Die unverzicht-

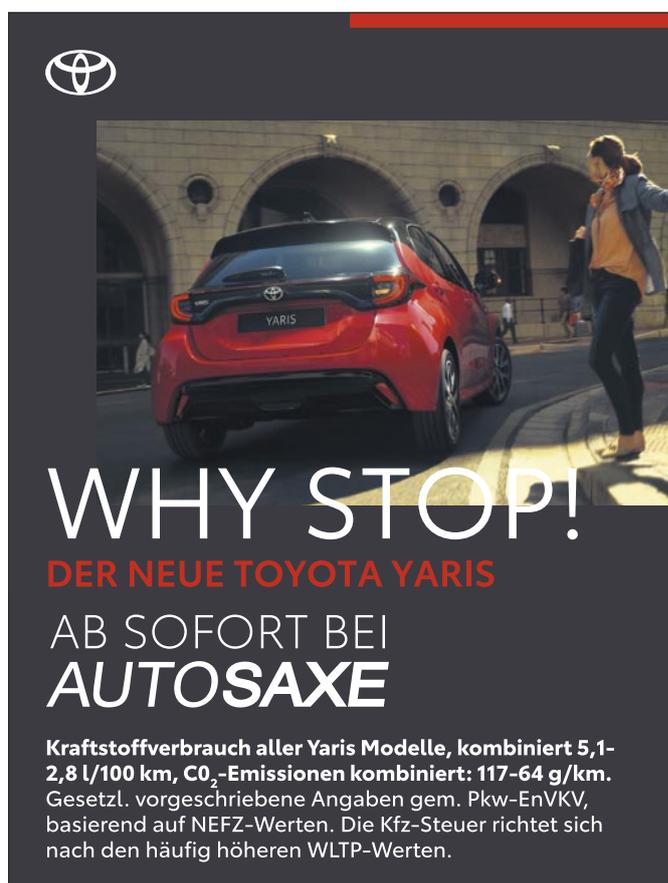
bare Stadtteilarbeit, ganz nah an den Menschen und auch immer im Sinne und für das Wohl der Menschen, die hier wohnen; mit Blick auf die besonderen Situationen, die hier in Grünau sind – wo man eben nicht mitten im Stadtzentrum ist – ist uns allen und auch mir völlig bewusst. Inklusiv der besonderen demografischen Mischung im Stadtteil – und ich weiß, dass Uwe Walther und sein Team hier alle hochengagiert sind. Das ist absolut spürbar und von uns wird uns auch nach Kräften unterstützt.«

Volly Tanner



Foto: Volly Tanner

Frau Dr. Skadi Jennicke, Antje Brodhun (Mitte) und Rita Werner vom Kulturamt gemeinsam mit Uwe Walther und Oliver Reiner vor der Wilden II.



WHY STOP!
DER NEUE TOYOTA YARIS
AB SOFORT BEI AUTOSAXE

Kraftstoffverbrauch aller Yaris Modelle, kombiniert 5,1-2,8 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 117-64 g/km. Gesetzl. vorgeschriebene Angaben gem. Pkw-EnVKV, basierend auf NEFZ-Werten. Die Kfz-Steuer richtet sich nach den häufig höheren WLTP-Werten.

Wärme vom Start weg!
 Kalte Finger durch Eiskratzen, Frösteln, kalte Füße und Sitze gehören der Vergangenheit an.

Standheizung mit Multicontrol
 z.B. Toyota Corolla inkl. Montage
nur 1865,- €

AUTOSAXE
 Sandberg 59 | 04178 Leipzig
 Telefon 0341 / 94 500

Auto Saxe | NL der Auto Weller GmbH & Co. KG | Auto Weller GmbH Co. KG, Sitz Osnabrück, Amtsgericht Osnabrück HRA 201326, Persönlich haftende Gesellschafterin: Auto Weller Beteiligungs-GmbH, Sitz Osnabrück Amtsgericht Osnabrück HRB 202397, Geschäftsführer: Burkhard Weller, Jörg Hübener, Werner Söcker

Erinnerungen an die Unternehmensfamilie Sack

Tag der Industriekultur in Grünau

Im Rahmen des Grünauer Kultursommers und der 8. Tage der Industriekultur in Leipzig gab es am 5. September ein vielfältiges Veranstaltungsangebot im Robert-Koch-Park und im Parks Schloss. Da diese Orte oftmals nur mit der Robert-Koch-Klinik in Verbindung gebracht werden, stand an diesem Tag der Zusammenhang mit dem Landmaschinenunternehmen Rud. Sack in Plagwitz und den Nachfolgeunternehmen BBG und AMAZONE im Mittelpunkt.

Während vom alten Sack'schen Versuchsgut das verfallene, bewachsenen Eingangstor am Radweg entlang der S-Bahn gerade mal noch erkennbar ist, prägen heute die Klinikgebäude das Areal. Aber gleich neben dem Versuchsgut ließ der Sohn und Nachfolger des Firmengründers Rudolph, Paul Sack, zwischen 1910 und 1913 den Park und verschiedene Gebäude errichten, wo er mit seiner Familie und später die Firmenleiter der nächsten Generation mit ihren Familien wohnten. Die sehr erfolgreiche Landmaschinenproduktion mit weltweiten Exportbeziehungen wurde dann auch zu DDR-Zeiten weitergeführt und schließlich durch die AMAZONE-Werke übernommen.

Diesen Bogen von den Sack'schen Pflügen zu modernen heutigen Landmaschinen spannte die Präsentation vor dem Parks Schloss, wo alte – noch funktionsfähige – Pflüge neben hochmo-



Ein Hornquartett des Gewandhauses spielte auf der Wiese vor dem Schloss.

demer Landtechnik von AMAZONE zu sehen waren. Dazwischen ein tuckernder Lanz Bulldog. Ausstellungstafeln im Foyer und draußen sowie ein Vortrag von Siegfried Pögel (einem langjährigen BBG/AMAZONE-Mitarbeiter) informierten über die Firmengeschichte.

Was moderne Landwirtschaft in Sachsen leistet und wie sie Digitalisierung einbezieht, zeigte die Ausstellung des Sächsischen Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und Geologie im Musikzimmer.

Beim »Kaffeeklatsch mit Familie Sack« stand der Urenkel des Firmengründers, Wieland Sack, Rede und Antwort. Er war mit Tochter und Familie in sein Geburtshaus gekommen und ließ das Publikum an seinen Erinnerungen an die Unternehmensfamilie Sack teilhaben. Sehr persönliche Einblicke in das Familienleben rund um das Haus 4 gewährten Filmsequenzen aus den Jahren 1927 bis 1937. Dieses Zeit-

dokument hatte die Urenkelin von Irmgart-Sack-Thorer zur Verfügung gestellt.

Groß war das Interesse der Besucherinnen und Besucher an den geführten Rundgängen durch Park und Schloss. Rund 100 Reservierungsbons wurden dafür ausgegeben. Und bei den Rundgängen sah man dann auch an zehn besonderen Orten Staffeleien mit Fotos von Sascha Koch.

Gegen 18 Uhr begeisterte dann das Gewandhausquartett mit seiner Musik zirka 60 Gäste, die auch vor oder auf den zwölf Meter breiten AMAZONE-Großgeräten saßen – Industriekultur einmal anders. Die Landmaschinen wurden am Montag wieder abgeholt – vorher mit ingenieurtechnischer Meisterleistung »zusammengefaltet«, um auf Straßen fahren zu können.

Der Dokumentarfilm »Geschichten hinter vergessenen Mauern, Teil I« von Enno Seifried über

Industriekultur und -geschichte in und um Leipzig mit Zeitzeugeninterviews und visionären Ausblicken bildete einen würdigen Abschluss des erfolg- und abwechslungsreichen Tages.

Vielen Dank an das Kulturamt für die Förderung der Veranstaltung sowie an die WG UNITAS und an BBG/AMAZONE und an das Organisationsteam, das auch unter schwierigen Bedingungen einen weitestgehend reibungslosen Ablauf des Tages ermöglichte.

PS: Zukünftig werden Krankenhaus und Park getrennte Wege gehen – das Krankenhaus von Unternehmen St. Georg gehörend, Park und historische Gebäude der Stadt zugeordnet. Ist es nicht an der Zeit, auf die industriekulturelle Vergangenheit des Areals Bezug zu nehmen und die Verdienste des Landmaschinenentwicklers und -fabrikanten Paul Sack zu würdigen, der auch der Bauherr von Park und Gebäuden war und dessen Grabstätte sich neben dem Schloss befindet?

Eine Umbenennung des Parks in »Paul-Sack-Park« bindet den Stadtteil Grünau in die Industriegeschichte Leipzigs und speziell in die des Nachbarstadtteils Plagwitz ein. Die international bedeutsame Landmaschinenfabrik Rudolph Sack Plagwitz und deren Nachfolgeunternehmen berührten auch Grünau, das ja ansonsten industriekulturell wenig zu bieten hat.

☞ Komm e. V.



Zeitsprung: Ein alter Pflug der Firma Rud. Sack aus dem Besitz von Dietmar Pätzold (links vorn) und moderne dahinter Landtechnik von BBG-AMAZONE.



Den Lanz Bulldog und einen alter Sack-Pflug brachte Reinhard Seydel in den Robert-Koch-Park mit.

Jubiläum- und Sommerfest

25 Jahre Müzel

Rosafarbene, leuchtende Kreidepfeile auf Gehwegplatten weisen den Gästen den Weg zum Garten. Durch den buntbewimpelten Garten des Mütterzentrum e. V. Leipzig ziehen verführerische Düfte von gegrillter Bratwurst, frisch gebackenem Apfelkuchen und dampfendem Kaffee. Bei strahlendem Sonnenschein wird unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln der 25. Geburtstag des Grünauer Mütterzentrums gefeiert. Das Programm ist bunt geschmückt. Der Kinderliedermacher Toni Geiling singt die »Tragödie vom Bücherwurm Hildebrandt«. Begleitet wird er dabei vom Musikerkollegen Kaspar Domke, dem Kontrabassist, hat auch seine singende Säge dabei. Kinder quietschen fröhlich. Beide Musiker ziehen Kinderaugen und

von gesammelten Spendengeldern, mit einem 600-Euro-Scheck überreicht.

Die Angebote im Mütterzentrum sind vielfältig. Neben Geburtsvorbereitungskursen, einem Second Hand Shop, einer Bibliothek oder dem Frisörtag gibt es unter anderem den Offenen Familientreff mit Sonntagsfrühstück (Erwachsene 2,50 Euro / Kinder 1,00 Euro), einen Deutsch-Konversationstreff für arabisch-sprachige Frauen (mit kostenfreier Kinderbetreuung), Muttersprachenunterricht für arabisch sprechende Kinder (kostenfrei), Krabbelgruppen, Spieletreffs und Seniorentreffs. Aber auch Bauchtanzangebote, Musikalische Früherziehung und Nähkurse, so erzählt die seit Januar 2020 neue Leiterin des Familienzentrums, Stephanie Schmutzer.



Freude bei allen Beteiligten über den 600-Euro-Scheck.

-ohren in ihren Bann. Daniela E. (46), Mutti aus Leidenschaft und Vereinsmitglied, verrät, dass ihr besonders die Gemeinsamkeit hier und das Kochen gefällt. Tim angelt sich mit einem Keschler den Hauptpreis der Tombola aus dem Planschbecken. Eine Eintrittskarte für den Leipzig Zoo; er lächelt glücklich. Zwei Mädchen von den »Lativa Orient Girls« lassen schwungvoll ihre Hüften zum Bauchtanz kreisen. Peggy Balloni, eine Ballonformkünstlerin, modelliert mit flinken Fingern bunte Blumen und schwarz gepunktete Marienkäfer. Sie sollen Glück bringen! Und Schwups ist es schon da – das Glück. Es wurde an diesem Nachmittag vom Verein für »Freunde von Zonta International« von Frau Ute Rittmeier, in Form

Ihr hilfreich zur Seite, jetzt als Stellvertreterin, steht Ute Simon. Zusammen mit Silke und Heike war sie Gründungsmitglied der ersten Stunde. Aus einer vorläufigen ABM zum Aufbau des Vereins, wurde eine Festanstellung als Leiterin. Dass beiden Damen in ihrer Aufgabe mit vollem Herzblut aufgehen, kann man in jedem Winkel der liebevoll gestalteten Einrichtung sehen und spüren. »Über ehrenamtliche Mitarbeiter im Bereich Kursangebote und Gartenpflege freuen wir uns natürliche immer«, so Stephanie Schmutzer.

Sabine Finger



Infos zu aktuellen Angeboten und geänderten Öffnungszeiten unter
www.muetterzentrum-leipzig.de

Experten geben Auskunft

Pilzberatung nutzen



Ab Oktober bietet das Umweltinformationszentrum in der Prager Straße 118-136 kostenfreie Pilzberatungen an. An den Montagen, 12., 19. und 26. Oktober, stehen in der Zeit von 15 bis 17 Uhr Experten zur Verfügung. Eine telefonische Anmeldung unter Rufnummer 03 41 / 123-6711 wird dringend empfohlen. Weitere Informationen gibt es im Internet auf der Seite www.leipzig.de/uiz.

Die kostenfreien Pilzberatungen in der Pilzberatungsstelle des Veterinär- und Lebensmittelaufsichts-

amtes der Stadt Leipzig (VLA) mussten in diesem Jahr aufgrund der Regelungen zur Eindämmung des Coronavirus ausgesetzt werden.

Normalerweise hätten die externen Experten ab Mai turnusgemäß zweimal wöchentlich »Am Röschenhof« beratend zur Verfügung gestanden und gemeinsam mit den Sammlern Giftpilze, wie den Karbolegerling oder den grünblättrigen Schwefelkopf, aussortiert.

Info: Stadt Leipzig

ZWEI WIE PECH & SCHWEFEL

KABARETT IN DER
VÖLKERFREUNDSCHAFT



Mit Peter Treuner
und Jens Eulenberger
von den "academixern"

11.10.20, 17 Uhr
Völkerfreundschaft
Eintritt: 10€ / 8€

Literaturtipps

unserer Redaktion

Liebe Bücherfreunde. Es ist wieder Zeit, zu Büchern zu greifen. Schließlich werden die Tage kürzer, die Lesesessel weicher und der Wein besser. Und zu guter Letzt muss man auch mal sagen, dass das abendliche Fernsehprogramm auch nicht mehr wirklich der Rede wert ist. Deshalb hier unsere Tipps:

09236 Clausnitz

Sebastian Caspar, Unsichtbar Verlag

Einst trommelte Caspar bei einer Leipziger Band, die sogar den MTV-Rookie einheimste, dann ging es bergab mit Drogen und Fluchten – bis er sich als Schriftsteller neuerfand, den ersten richtigen Crystal-Roman ablieferte, sanfteste Lyrik und Poesie ins Literaturgetümmel brachte und nun dem

Thema Migration eine neue Färbung, seine eben, hinzumalte.

Bei Caspar geht es immer um Menschen – und diese sind vielschichtig und nicht nur schwarz oder weiß. Es gibt gute Schlechte und nicht ganz so gute Gute, sogar schlechte Gute und welche, die überhaupt nichts von alledem sind, sondern sie selbst und dies in voller Schönheit.

Und es gibt Zwischentöne bei all den geschrienen politischen Weisheiten, die auch immer nur wieder einsortieren und aussortieren, um auszugrenzen.

Caspar's Buch ist da fast schon heilsam. Er weiß, wovon er spricht, hat er sich doch selber ein Bild gemacht – und er hat keine Angst, sich dabei den Mund zu verbrennen. All die Shitstorms und Internetkritikerleins sind ihm ziemlich egal, wohltuend egal. Was man

seiner Schreibe auch anmerkt.

Lest das Buch, bitte. Es macht die Welt reicher. Und weicher an den Fronten.

Herzkasper

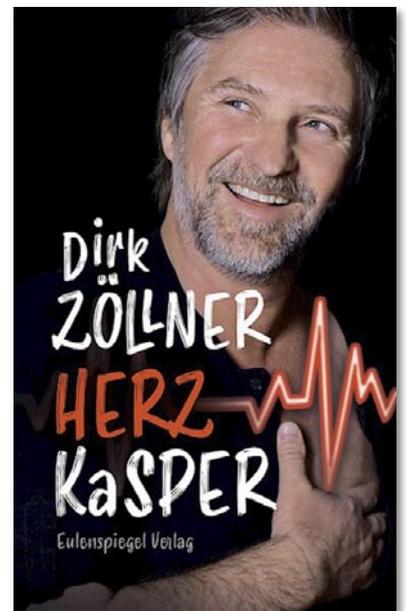
Dirk Zöllner, Eulenspiegel Verlag

Der sanfte Dirk aus Berlin, der, wenn er hier in Leipzig mit seinem Freund André Gensicke oder dem Ex-Jessica-Gitarristen André Drechsler oder der großen Big-Band »Die Zöllner« im Anker gastiert, immer für einen vollen Saal Garant ist, schreibt sich seine Seele wund. Sein drittes Buch ist so warmherzig wie ein Herbstblättersauschen, so in sich rührend und berührend, dass man sogar hin und wieder ein Tränchen herabrollen lassen darf. Zöllner spricht mit

seinem so oft getroffenen Herzen, dieses befleckte, pumpende Etwas mit leicht berlinerischer Schnauze; er, der Zöllner jedoch herzbeseelt und menschentrunken von ganz tief drinnen.

Und wenn er erzählt, erzählt er unterhaltsam. Da kracht er auch mal mit Gefährten aneinander, macht sich Gedanken zum plötzlichen Stillstand der Welt und steht zu seinem Grau, das ja nicht zuletzt aus Leben erwuchs. Ein feiner Typ. Ein feines Buch. Mehr mittendrin geht fast nicht.

 Volly Tanner



Neuerscheinung: »Ein Schloss in Grünau«

Komm e. V. (Hrsg.; 2020): Ein Schloss in Grünau – industriekultureller Streifzug von der Landmaschinenfabrik Rud. Sack zum Robert-Koch-Park

In den Kulturwochen im Schlosspark gab es immer wieder Fragen zum Robert-Koch-Park und zu den historischen Gebäuden, die leider unbeantwortet bleiben mussten. Dadurch motiviert gründete sich eine Arbeitsgruppe, recherchierte, trug Materialien zusammen, knüpfte Kontakte und befragte Zeitzeugen. Als Ergebnis konnte 2019 im Foyer des Schlosses eine Ausstellung präsentiert werden, die Auskunft gab über die Geschichte von Park und Gebäuden, über die Entwicklung der Fa. Rud. Sack und über die Unternehmerfamilie Sack. Auf Basis dieser Ausstellung entstand eine handliche Broschüre – ergänzt, erweitert, angereichert mit weite-

rem Material, historischen und aktuellen Fotos sowie persönliche Erzählungen und neueren Entwicklungen.

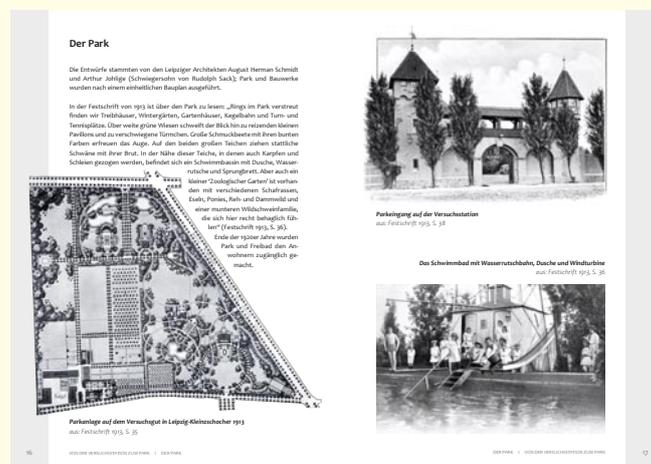
Wenn Sie jetzt durch den Park spazieren, nehmen Sie das Heft zur Hand, lesen Sie über die Geschichte, Vergangenheit und mög-

liche Zukunft einzelner Örtlichkeiten. Vergleichen Sie die Fotos von früher mit dem heutigen Anblick. Sie erfahren, was der Plagwitzer Landmaschinenfabrikant Rudolph Sack und seine Nachfahren mit diesem Fleckchen Grünau verband, wie bedeutend die dama-

ligen Erfindungen und Produkte der Fa. Rud. Sack im In- und Ausland waren. Hier wurden die Grundlagen geschaffen für die späteren Unternehmen BBG und BBG/AMAZONE.

Im Sinne des Mottos des Vereins Industriekultur Leipzig »Industriekultur haben – leben – zeigen« sollen mit dieser Broschüre Park und Schloss in Grünau sowie die damit verbundene Landmaschinenproduktion stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt werden. Das Erbe der Vergangenheit und die Lebensleistung der innovativen Firmenlenker gilt es auch am Grünauer Standort zu würdigen.

Die Broschüre im Format B5 umfasst 112 Seiten und ist gegen eine Schutzgebühr von 5 Euro erhältlich im Komm-Haus, Selliner Straße 17, im Stadtteilladen in der Stuttgarter Allee 21, in der Thalia Buchhandlung im Allee-Center und bei Weigend Optik im PEP.



Viele interessanten Informationen über den Robert-Koch-Park, das Schloss und die Unternehmerfamilie Rud. Sack wurden in dieser Broschüre zusammengetragen.

Neue Kontakte knüpfen

Erlebnisse mit der Freizeitbörse 60plus

Als unser gemeinsamer Stadtteil – Grünau – in den Siebziger und Achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts geplant und aufgebaut wurde, war er ein wahres El Dorado für junge Familien. Hier wurde geliebt, Kinder kamen auf die Welt, erwachsen und wurden flügge und die Menschen prägten mit ihrer Lebensfreude den öffentlichen Raum.

Der rührige Weinkenner und Seniorenkabarettist Andreas, der mit im Team der Organisatoren agiert, erzählte uns: »Wenn man bei einer gemütlichen Runde mit jemandem bekannt würde, mit dem man mal in ein Café gehen könnte oder in die Operette, in ein Museum, eine Busfahrt machen oder einfach mal einen Spaziergang durch unser schönes



Fotos: Volly Tanner

Das KOMM-Haus in der Selliner Straße ist am 7. Oktober Veranstaltungsort für die Freizeitbörse 60plus.

Heute sind viele der damals hierher gezogenen Menschen im Seniorenalter und genießen ihren wohlverdienten Ruhestand. Der Nachwuchs hat sich in die ganze Welt ausgebreitet und eigene Interessen sollten im Vordergrund stehen – inklusive Erlebnisse und Veranstaltungen.

Nur gibt es – auch in Grünau – aber auch immer mehr alleinlebende ältere Menschen oder Paare ohne großen Bekanntenkreis. Hier möchte die Freizeitbörse 60plus ansetzen.

Leipzig machen könnte, das wäre nicht schlecht.

Es geht dabei nicht darum, einen festen langjährigen Partner zu finden. Es sollen einfach ungezwungen in verschiedener Zusammensetzung Personen treffen können. Wenn man sich zum Beispiel zu dritt oder viert zu einer Abendveranstaltung trifft und dann sich die Heimfahrt mit dem Taxi durch drei oder vier teilt, ist das doch besser, als wenn man das Taxi allein bezahlt. Es ist natürlich nicht schlecht, wenn man sich mit den anderen Interessenten vorher mal zu einem kleinen Plausch im KOMM-Haus trifft. Da kann man nach wenigen Sätzen einschätzen, ob man mit der Person die Aktivität teilen möchte oder nicht.«

Und so plant die Freizeitbörse 60plus einmal im Quartal eine Art Startrunde im KOMM-Haus. »Dies ist jetzt auch mal nur ein Denkansatz von uns. Für prima Ideen hätten wir zu den jeweiligen Startunden immer ein offenes Ohr.«, so Andreas voller Vorfreude.

✍ Volly Tanner

Wieder nutzbar

Büchertauschregal im PEP-Center

Freude! Schöner Götterfunke! Das Büchertauschregal, inmitten des PEP-Centers, ist endlich wieder da.

Natürlich musste auch hier durch Corona der Stecker gezogen werden – doch jetzt erblüht die Lage für Bücherfreunde und Leseratten, Wissensdurstige und Sammler wieder im Glanze der Herbstsonne. Dabei bitten die Organisatoren ausdrücklich darum, den Begriff des Tauschens ernst zu nehmen und nicht nur herauszugreifen, was geht, sondern auch anderen Menschen die Möglichkeit, sich mit Lesestoff zu versorgen, zu erhalten.

Frau Frömberg-Laib, Chefin des PEP-Centers, sagte uns: »Unser eingereichtes und genehmigtes Hygienekonzept hatte vorgesehen, dass das Büchertausch-Regal ruht. Im August haben wir unser Konzept überarbeitet und seit Anfang September ist dieses wieder in Betrieb. Allerdings haben

wir auch hier Zwänge. Mit Hinweisen auf dem Boden und auf dem Regal informieren wir, das auch hier Abstandsregeln von mindestens 1,50 Meter zu beachten und einzuhalten sind. Wir können berichten, dass wir großen Zuspruch haben und dass die Leute sehr dankbar sind. Dennoch möchten wir bitten, auch weiterhin gut erhaltene Bücher einzustellen. Wir haben aktuell große Lücken. Ich selbst lese gern Erzählungen und Romane, wenn es die Zeit zulässt. Nichts Aufregendes, eher zum Entspannen. Großes Interesse habe ich an allem was mit Gärtnern zu tun hat, Bücher oder Zeitschriften, egal.«

Durchforsten sie doch mal wieder ihre Bücherregale und -kisten und schauen sie doch auch mal, was sie weitergeben können. Im PEP-Center gibt etwas Menschen, die sich darüber freuen.

✍ Volly Tanner



Im PEP-Center freuen sich Bücher auf Mitnahme. Gern gesehen ist auch das Auffüllen der Regale mit neuem Lesestoff.

FREIZEITBÖRSE 60plus



Startrunde

am 7. Oktober, 19 Uhr

(es wird um Voranmeldung gebeten)

Soziokulturelles Zentrum

»KOMM-Haus«

Selliner Straße 17, 04207 Leipzig

Telefon: 03 41 / 9 41 91 32

E-Mail: kontakt@kommhaus.de

Web: www.kommhaus.de



Ihr Elektro-Partner Axel Grundmann

Elektroinstallationen

aller Art für Privat,

Gewerbe und Industrie.

Elektroinstallationsbetrieb
Axel Grundmann e. K.
Saarländer Str. 15 · 04179 Leipzig
Telefon: 03 41 / 4 79 39 53
Telefax: 03 41 / 4 80 34 34
info@elektropartner-grundmann.de

Happy Lions

Tanz und Freude ohne Wettbewerb

Grünau ist – man mag es kaum glauben – eine sportive Fundgrube. Hier haben nämlich die Happy Lions ihre Heimat, Menschen, die sich dem Square Dance verschrieben haben.

Die Präsidentin der glücklichen Löwen, Christine Neumann, erzählt von den Anfängen: »Square Dance gibt es im Osten Deutschland erst seit nach der Wende. Die Anfänge des Square Dance in Leipzig gehen bis ins Jahr 2003 zurück. Damals suchten zweidrei Personen, die aus dem anderen Teil Deutschlands kamen, Mitstreiter für das bis dahin in unserer Stadt unbekannt Hobby. Schnell fanden sich interessierte Tänzer, die nach ersten leicht skeptischen Eindrücken großen Gefallen am Tanz fanden. Die erste Graduierung, so wird der Abschluss einer sogenannten Class genannt, erfolgte am 26. Juni 2004. Während einer Class (Kurs) lernt man die über 60 Figuren. Denn Square Dance ist

ein Tanz nach Ansage. Es ist ein Tanz aber während einer Tanzrunde werden die angesagten Figuren abgelaufen. Am 13. Januar 2006 beschlossen 15 aktive Tänzer ihr Square-Dance-Leben als Happy Lions zu führen.«

Der Verein möchte alle Interessierten zwischen acht und 90 Jahren, Mann oder Frau oder Kind, Single oder Paare ansprechen und verweist durch Frau Naumann noch einmal auf sein Alleinstellungsmerkmal: »Alle, die Freude am Tanzen haben, die aber keine



Choreographie auswendig lernen wollen und die kontaktfreudig sind, vom Alltag abschalten wollen und nette Gesellschaft zu schätzen wissen.« Und was vielleicht auch noch extrem wichtig ist in unserer wettbewerbsgeprägten Zeit ist, dass es beim Square Dance eben keine Wettbewerbe gibt. Es geht um den Spaß am Tanz und die Freude am Miteinander.

»Wenn es um das Tanzen geht, kommen im Allgemeinen nur Frauen, was sich auch in unserem Club widerspiegelt«, so Christine Naumann weiter. »Aber gerade für Männer kann das auch interessant sein. Durch das Ablaufen von Figuren, Drehungen und Laufen von Vierteln (1/4, 2/4, 3/4 ...) und immer wieder neue Kombinati-



Fotos: Happy Lions e. V.

Die Happy Lions mittendrin im Leben.

eine größere Veranstaltung (Special genannt), die man besuchen kann. »So lernen sich die Square Dancer untereinander kennen und auch andere Caller, denn jeder Caller hat so seine Spezialitäten. Jeder macht es etwas anders.

Wir tanzen an jedem 5. Freitag zusammen und an Freitagen, die auf einen 13. fallen. Wir besuchen öfter Veranstaltungen, die weitere Figuren beinhalten. Das heißt dann zum Beispiel Plus oder A1 und A2 (A steht für Advanced = Fortgeschritten). So kommt man dann auch mit Tänzern aus anderen Clubs zusammen, zum Beispiel aus Dessau, Halle oder Taucha. Auch bekommt man Unterstützung von anderen Callern. Unsere Caller kommen aus Leipzig, Dessau und Dresden. Und das meist nur für zwei Stunden Tanz.«

Leider ruht im Moment der Tanzbetrieb im Familienzentrum in der Ringstraße – aber die glücklichen Löwen scharren schon tanzwütig mit ihren Krallen.

☺ Volly Tanner

nen kommt das ja auch Männern sehr entgegen. Nicht umsonst sind viele Caller (Ansager beim Square Dance – Anm. der Redaktion) Mathematiker. Keine der Tanzrunden ist gleich, denn die Figuren werden durch den Caller immer wieder variiert und neu kombiniert. Dadurch werden die Tänzer immer wieder überrascht und müssen dann schnell reagieren.«

Ende 2019 verloren die Happy Lions einige Mitglieder durch Wegzug, Krankheit oder aus persönlichen Gründen. »Im Moment haben wir 16 aktive Mitglieder, zwei Männer und der Rest Frauen zwischen 51 und 78 Jahren und zwei ruhende Mitglieder (79 und 80 Jahre).«

Fast jeder Club organisiert einmal im Jahr oder aller zwei Jahre



Kontakt Happy Lions e. V.
www.happylions.de

CINEPLEX
LEIPZIG

**DAS KINO
IN UND FÜR
GRÜNAU**

Unser Programm unter
www.cineplex.de/leipzig

»Grün-As«-Rätselspaß

Waagrecht: 1 Stadtstaat in Mesopotamien, 5 deutscher Schriftsteller und Dramatiker (1862-1946), 12 altrömischer Grenzwall, 13 Achtung, Wertschätzung, sittliche Würde, 14 indische philosophische Lehre geistiger und körperlicher Übungen, 15 demütig, unterwürfig, anhänglich, 18 Oberhaupt russischer Kosaken, 19 Gemeinde in Schleswig-Holstein (Kreis Schleswig-Flensburg), 21 Kurzbezeichnung für eine Infektionskrankheit, akutes Atemwegssyndrom, 23 Bergregion im Nordosten Tansanias, 24 fränkischer Hausflur, 26 Gemeinde in Nordfinland (schwedischer Name), 28 Teil des Geschirrs bei Zugtieren, 30 Chemie-Stadt in Sachsen-Anhalt, 31 Gewürz- und Heilpflanze, 32 Grundnominal der römischen Währung, 33 arabische Laute mit 4-7 Saitenpaaren, 34 chemisches Symbol für Arsen, 35 Dauerschuldverhältnis, 38 (Gottes) Erkenntnis, geistige Strömung, 41 die niedere Energie im philosophischen System des Trika, 43 altrömisches Kupfergeld, 44 englischer Naturforscher, beschrieb Gravitation und Bewegungsgesetze (1643-1727), 46 Würgeschlange, 47 bengalischer Dichter, Maler, Philosoph, Nobelpreisträger (1861-1941), 49 Mulde an Gebirgshängen, 51 Fluss im Südwesten der Balkanhalbinsel, 52 Nebenfluss der Irtysh in Westsibirien, 53 Ritterstandbild, Sinnbild der Stadtrechte, 55 Zufluchtsort, Obdach, 56 Manifestation von Macht mit Verursachung von Schädigung und Leiden

Senkrecht: 1 Roman des irischen Schriftstellers James Joyce, 2 Spanisch: Fluss, 3 bezirzen, verzaubern, verführen, 4 britischer Dichter der englischen Romantik (1795-1821), 6 Stadt im Norden Frankreichs, 7 US-amerikanischer Schriftsteller (1809-1849), 8 Stadt in Sachsen, Landkreis Zwickau, 9 Stammutter eines Geschlechts, 10 Abkürzung für Nummer, 11 deutscher Schriftsteller und Journalist, Burgward der Wartburg (1877-1961), 15 flugunfähiger Laufvogel, 16 nordische Götterbotin, 17 deutscher sozialistischer Politiker und Publizist (1840-1913), 20 Stadt im Nordosten Libyens, 22 weibliche Gestalt der griechischen Mythologie, Tochter des Königs Minos, 25 deutscher Dichter der Aufklärung (1729-1781), 27 eine Bezirkshauptstadt im US-Bundesstaat Texas, 29 untere Abteilung der Juraformation, 33 Binnenstaat in Ostafrika, 35 ein Bezirk von Berlin, 36 eine Flächenmaßeinheit, 37 portugiesischer Seefahrer, Entdecker Brasiliens (um 1468-1520), 39 Hafenstadt des antiken Rom, 40 Hauptstadt von Südkorea, 41 griechische Göttin des Unheils, 42 Fluss in Italien, 45 Kurzbezeichnung für eine Organisation zum Schutz der Umwelt, Umwelt-Denkfabrik, 48 Gemeinde in Belgien (Provinz Lüttich), 50 Reiterverband im Militärwesen des antiken Rom, 53 Skatausdruck, 54 Abkürzung für einen Bibelteil

1	2	3	4		5	6		7		8	9	10	11
12										13			
14					15		16		17				
		18							19			20	
21	22				23								
24				25						26			27
28			29							30			
	31											32	
33			34							35	36	37	
38		39			40		41	42					
43				44		45					46		
		47	48						49	50			
51					52			53				54	
		55					56						



23	54	45	19	16	21	34	8
----	----	----	----	----	----	----	---

Das Lösungswort schicken Sie bitte bis zum 16. Oktober 2020 an das »Grün-As« in die Binzer Straße 1, 04207 Leipzig oder per E-Mail an redaktion@gruen-as.de (bitte Wohnanschrift vermerken). Auflösung aus Heft 9/2020: Das Lösungswort lautete »Heraldik«.

Den PEP-Einkaufsgutschein gewinnt **Christa Kästner** aus der Saturnstraße. Über den Gutschein der Bären-Apotheke darf sich **Ina Quente**, An der Lautsche, freuen. Der Kinogutschein für das Cineplex in Grünau geht an **Peter Helmecke** in die Mannheimer Straße. Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern!



Web + Mail @dressen

Baugenossenschaft Leipzig eG GEMEINSAM. SICHER. WOHNEN.	www.bgl.de
Wohnungsgenossenschaft »Lipsia« eG	www.wg-lipsia.de
Vereinigte Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG Die »GUTE ADRESSE«.	www.vlw-eg.de
Stadtteilmagazin »Grün-As«	www.gruen-as.de
Grünauer Kultur	www.grunauer-kultur.de
KOMM-Haus	www.kommhaus.de

Rechtsanwälte Fachanwälte	Wessel Wennemuth
ALLEE-CENTER Ludwigsburger Straße 9 · 04209 Leipzig Telefon: 03 41/42 65 10 · Fax: 03 41/42 65 18 www.wessel-wennemuth.de	
Eckard Wessel Fachanwalt für Familienrecht Fachanwalt für Verkehrsrecht	Christian Wennemuth Fachanwalt für Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht
Weitere Schwerpunkte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Erbrecht • Baurecht • Versicherungsrecht • Strafrecht • Reisevertragsrecht • Internetrecht 	<ul style="list-style-type: none"> • Gewerblicher Rechtsschutz • Vertragsrecht • Arbeitsrecht • Sozialrecht • Inkasso/Forderungsbeitreibung • Medizin-/Arzthaftungsrecht



Ihre Wünsche, unser Raum



Nach Ihren Wünschen sanierte
1- bis 4-Raum-Wohnungen
im Quartier am Kulkwitzer See

Miltitzer Allee 2-22 | Schrammsteinstr. 7-11 | Basteistr. 2-8



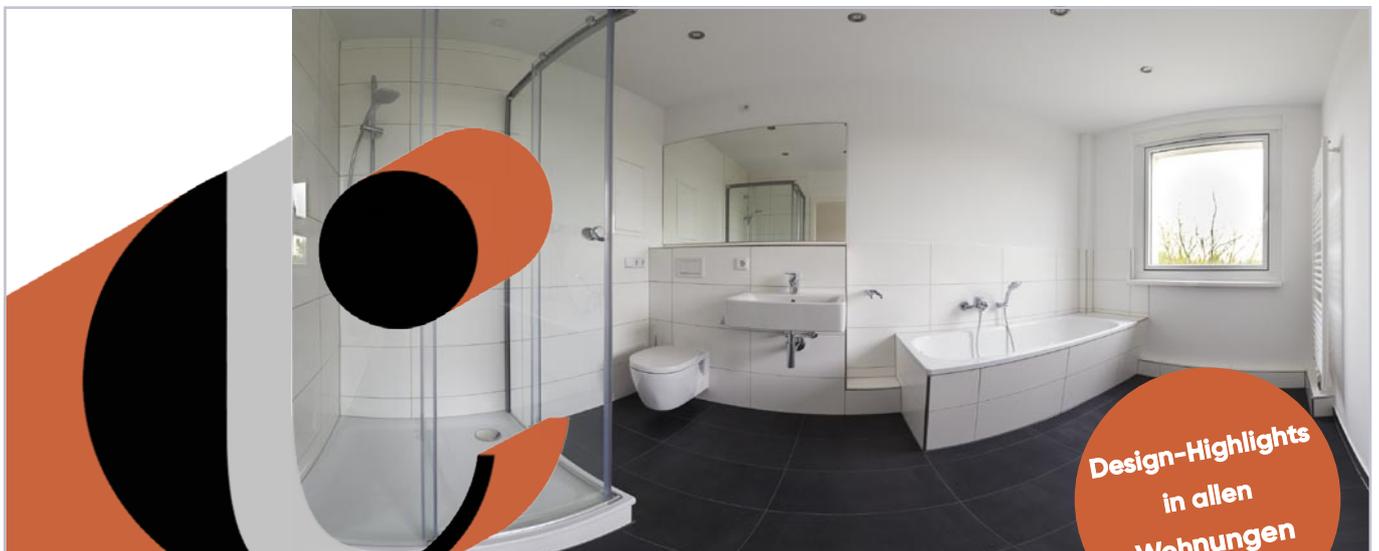
Unser Mieterbüro

Montag und Donnerstag
09:00 – 12:00 Uhr
13:00 – 17:00 Uhr

Miltitzer Allee 14 | 04207 Leipzig
Telefon: 0341 415 58-11
info-L@kkl-immobilienmanagement.de



KKL
IMMOBILIEN-
MANAGEMENT



Design-Highlights
in allen
Wohnungen

Entspannen Sie in Ihrem neuen Wohlfühlbad!

- Saniert - Renoviert - Modernisiert
- Familienfreundliche Wohnparks in Grünau
- Mieterservice vor Ort

www.covivio.immo
leipzig@covivio.immo
0341-31 95 93 063

COVIVIO